



ERSTE GROUP

Zwischenbericht 3. Quartal 2011

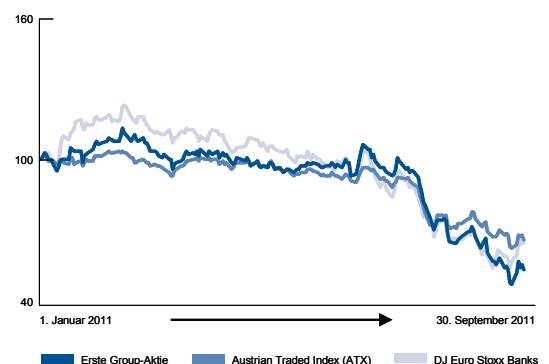
UNTERNEHMENS- UND AKTIENKENNZAHLEN

in EUR Mio	1-9 11	1-9 10 angepasst
Gewinn- und Verlustrechnung		
Zinsüberschuss	4.134,1	4.095,8
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.859,2	-1.588,4
Provisionsüberschuss	1.352,0	1.370,0
Handelsergebnis	37,4	290,4
Verwaltungsaufwand	-2.891,6	-2.871,7
Sonstiger Erfolg	-1.548,0	-271,9
Periodengewinn/-verlust vor Steuern - fortgef. Geschäft	-775,3	1.024,2
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	-973,0	633,8
Gewinnkennzahlen		
Zinsspanne	3,0%	3,1%
Kosten-Ertrags-Relation	52,4%	49,9%
Eigenkapitalverzinsung	-9,7%	6,5%
Gewinn je Aktie	-2,87	1,41
	Sep 11	Dez 10 angepasst
Bilanz		
Forderungen an Kreditinstitute	13.559	12.496
Forderungen an Kunden	135.211	132.334
Risikovorsorgen	-7.189	-6.119
Handelsaktiva, derivative Finanzinstrumente	19.426	14.044
Finanzielle Vermögenswerte	38.416	34.421
Sonstige Aktiva	16.671	18.594
Summe der Aktiva	216.094	205.770
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.720	20.154
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	121.594	117.016
Verbriefte Verbindlichkeiten	34.594	31.298
Handelsspassiva, derivative Finanzinstrumente	10.821	8.615
Sonstige Passiva	5.983	6.291
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.941	5.838
Kapital	15.441	16.558
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.555	3.444
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	11.886	13.114
Summe der Passiva	216.094	205.770
Entwicklung der Eigenmittel		
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß 22 (1) 1 BWG	104.038	103.950
Kernkapitalquote bezogen auf das Kreditrisiko (in %)	11,3	11,8
Kernkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko (in %)	9,8	10,2
Eigenmittelquote (in %)	13,5	13,5
	1-9 11	1-9 10
Aktienkennzahlen (Wiener Börse)		
Höchstkurs (EUR)	39,45	35,08
Tiefstkurs (EUR)	17,16	25,10
Schlusskurs (EUR)	19,36	29,37
Börsekaptalisierung (EUR Mrd)	7,33	11,11

Ratings zum 30. September 2011

Fitch	
Langfristig	A
Kurzfristig	F1
Ausblick	Stabil
Moody's Investors Service	
Langfristig	A1
Kurzfristig	P-1
Ausblick	Stabil
Standard & Poor's	
Langfristig	A
Kurzfristig	A-1
Ausblick	Stabil

Kursverlauf der Erste Group-Aktie (Indexiert)



Highlights*

- Wie bereits am 10. Oktober 2011 vorab bekannt gegeben, führten wesentliche Aufwendungen (Firmenwertabschreibungen in Ungarn und Rumänien, zusätzliche Risikovorsorgen in Ungarn sowie Aufwendungen aus Wertänderungen des CDS Portfolios) in den ersten neun Monaten 2011 zu einem Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten¹ in Höhe von EUR 973,0 Mio (1-9 2010: Periodengewinn von EUR 633,8 Mio). Davon entfielen EUR 140,2 Mio (vor Steuern) auf Bankensteuern in Österreich und Ungarn.
- Der Zinsüberschuss stieg in den ersten neun Monaten 2011 um 0,9% auf EUR 4.134,1 Mio (1-9 2010: EUR 4.095,8 Mio). Gleichzeitig ging der Provisionsüberschuss um 1,3% auf EUR 1.352,0 Mio zurück (1-9 2010: EUR 1.370,0 Mio). Das Handelsergebnis – wesentlich durch die Volatilität des CDS Portfolios belastet – lag mit EUR 37,4 Mio um 87,1% unter jenem der ersten neun Monate 2010 von EUR 290,4 Mio.
- Die Verwaltungsaufwendungen stiegen trotz höherer Inflationsraten moderat um nur 0,7% auf EUR 2.891,6 Mio (1-9 2010: EUR 2.871,7 Mio). CDS bedingt ging das Betriebsergebnis um 8,8% in den ersten neun Monaten 2011 von EUR 2.884,5 Mio auf EUR 2.631,9 Mio zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 52,4% (Vergleichsperiode 2010: 49,9%).
- Die Risikokosten stiegen um 17,0% von EUR 1.588,4 Mio bzw. 162 Basispunkte des durchschnittlichen Kundenkreditbestands in den ersten drei Quartalen 2010 auf EUR 1.859,2 Mio bzw. 184 Basispunkte. Der Anstieg war großteils auf zusätzlichen Vorsorgebedarf in Ungarn, teilweise als Folge der fortgesetzten politischen Interventionen zurückzuführen. Positiv entwickelte sich die Kreditqualität in Tschechien, in der Slowakei und in Österreich. Die NPL-Quote, gemessen an den Kundenkrediten, erhöhte sich per 30. September 2011 auf 8,2% (Ende 2010: 7,6%). Die NPL-Deckungsquote verbesserte sich auf 63,9% (Ende 2010: 60,0%).
- Die Bilanzsumme stieg seit Jahresanfang von EUR 205,8 Mrd um 5,0% auf EUR 216,1 Mrd. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis verbesserte sich per 30. September 2011 auf 111,2% (Ende 2010: 113,1%). Während die Kundeneinlagen seit Jahresanfang um 3,9% auf EUR 121,6 Mrd stiegen, erhöhte sich das Kreditvolumen um nur 2,2% auf EUR 135,2 Mrd.
- Das Eigenkapital² der Erste Group belief sich zum 30. September 2011 auf EUR 11,9 Mrd (Ende 2010: EUR 13,1 Mrd), das Core Tier 1-Kapital auf EUR 10,6 Mrd (Ende 2010: EUR 11,0 Mrd). Wegen des stabilen Kreditvolumens blieben die gesamten risikogewichteten Aktiva im Vergleich zum Jahresende 2010 mit EUR 119,9 Mrd weitgehend unverändert. Die Tier 1-Quote (bezogen auf das Gesamtrisiko) lag bei 9,8% (Ende 2010: 10,2%), die Core Tier 1-Quote (bezogen auf das Gesamtrisiko) bei 8,8% (Ende 2010: 9,2%).

* Aufgrund der Volatilitäten auf den Finanz- und Kapitalmärkten hat das Management der Erste Group das derzeit bestehende Portfolio an Credit Default Swaps (CDSs), die im Geschäftsbereich International Business gehalten werden, im Hinblick auf die geschäftspolitische Ausrichtung der Erste Group analysiert. Basierend auf dieser Analyse hat die Erste Group die Rechnungslegung für diese Instrumente, die in vergangenen Perioden als Finanzgarantien ausgewiesen wurden, rückwirkend angepasst; folge dessen werden diese Instrumente nunmehr als Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen und bewertet. Die Vereinheitlichung und Weiterentwicklung der IT-Tools innerhalb der Erste Gruppe hat zu einer rückwirkenden Anpassung der früheren Berechnungen der Effektivzinssätze für Forderungen an Kunden geführt. Gemäß IAS 8 wurden die Vergleichszahlen der Vorperioden angepasst um die voranstehenden Anpassungen zu berücksichtigen (siehe Seite 12): Die in diesem Bericht als Vergleichswerte für Vorperioden angegebenen Werte sind angepasste Werte.

Inhaltsverzeichnis

2	Brief an die Aktionäre
3	Erste Group-Aktie
4	Zwischenlagebericht
9	Verkürzter Konzernabschluss

¹ Der „Periodengewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“.

² Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

In meinem Brief an die Aktionäre beschäftige ich mich im Allgemeinen mit der Entwicklung unserer Geschäftstätigkeit. Bevor ich dazu komme, möchte ich jedoch noch zu einigen zentralen Bedenken Stellung nehmen, die seit unserer außerordentlichen Meldung vom 10. Oktober 2011 geäußert wurden. Wir haben bekannt gegeben, dass wir in Rumänien und Ungarn Firmenwerte abschreiben, in Ungarn zusätzliche Risikovorsorgen bilden und Anpassungen bei der Rechnungslegung unseres CDS-Bestandes vornehmen. Da das letztgenannte Thema unter Ihnen große Besorgnis ausgelöst hat, möchte ich dazu gerne ergänzende Hintergrundinformation liefern.

Als wir vor 12 Jahren das Geschäft mit synthetischen Krediten aufnahmen, taten wir dies, um mit einem global diversifizierten Portfolio aus Banken- und Staatspapieren zusätzliche Erträge zu erwirtschaften. Ursprünglich war vorgesehen, diese Papiere als Kreditsurrogate bis zu ihrem Laufzeitende zu halten. Aufgrund der Volatilitäten auf den Finanz- und Kapitalmärkten haben wir das derzeit bestehende Portfolio an Credit Default Swaps (CDSs) im Hinblick auf die geschäftspolitische Ausrichtung der Erste Group analysiert. Basierend auf dieser Analyse haben wir die Rechnungslegung für diese Instrumente, die in vergangenen Perioden als Finanzgarantien ausgewiesen wurden, rückwirkend angepasst; infolge dessen werden diese Instrumente nunmehr als Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen und bewertet. Einige Marktteilnehmer hatten in Bezug auf dieses Portfolio Zweifel, ob wir es gegenüber der Europäischen Bankenaufsicht auch korrekt angegeben hatten. Die Antwort in aller Kürze: Ja, das war der Fall. Das Portfolio wurde als Teil des Bankbuchs im Stresstest einbezogen, war jedoch nicht Bestandteil der offiziellen Offenlegungstabelle. Ich freue mich, Ihnen heute mitteilen zu können, dass wir in den letzten drei Wochen gegenüber Ende September 2011 EUR 4,9 Mrd des Netto-CDS-Exposure mit keinen zusätzlichen negativen Auswirkungen auf die GuV geschlossen haben. Damit verbleibt per 27. Oktober 2011 nur noch ein Netto-CDS-Exposure von EUR 0,3 Mrd im Bestand. Wir beabsichtigen, diesen Bestand in den nächsten Tagen vollständig zu abzubauen.

Auch in Bezug auf ein anderes Thema hat es in Österreich Unklarheit gegeben: In den Medien wurde berichtet, ich hätte für Ende September ein, – tatsächlich nicht existierendes – Gewinnziel bestätigt, obwohl jeder, der die Erste Group genauer beobachtet, weiß, dass wir schon seit mehr als drei Jahren keine Gewinnprognosen gemacht haben. Stattdessen veröffentlichten wir einen Ausblick auf das operative Ergebnis. Während mein Hinweis auf ein starkes Betriebsergebnis im ursprünglichen, deutschsprachigen Bericht von Reuters sehr wohl enthalten war, war dies bei darauf folgenden Medienberichten offenbar nicht mehr der Fall. Das ist meiner Ansicht nach äußerst bedauerlich, allerdings auch nicht verhin-derbar.

Doch nun zurück zum Geschäft – und hier möchte ich eines gleich zu Beginn klarstellen: Für all jene, die in den letzten Wochen Zweifel daran hatten, wofür die Erste Group nun steht, habe ich nur eine Antwort: Wir sind die Bank für Privat-, und Firmenkunden im östlichen Teil der Euro-

päischen Union. Die jüngsten Ereignisse haben diese Überzeugung noch gefestigt. Dies beweist auch unser Ergebnis der letzten drei Quartale: Wir haben vier operative Unternehmen – Česká spořitelna, Slovenská sporiteľňa, Erste Bank Oesterreich and Erste Bank Croatia – die, ohne Sparkassen, 80% unseres Kreditgeschäfts und 90% unseres Einlagengeschäfts darstellen und die gut unterwegs sind. Betriebsergebnis und Nettogewinn sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen, die Risikokosten im selben Zeitraum gesunken und das Volumenwachstum ist zwar langsam, aber es existiert.

Zwei Märkte bereiten uns Schwierigkeiten: Rumänien und Ungarn. Im letzteren Land haben wir selbst Fehler gemacht, die durch von der Regierung veranlasste Gesetze noch verschärft wurden, die uns – im schlimmsten Fall – zur Abschreibung eines beträchtlichen Teils unseres Fremdwährungskreditbestandes zwingen könnten. Was noch beunruhigender ist, ist das Fehlen jeglichen Dialoges zwischen der Regierung und dem Bankensektor. Wir haben daher eine strategische Überprüfung eingeleitet, die mit großer Wahrscheinlichkeit zu dem Ergebnis gelangen wird, dass sich unser Ungarngeschäft in Zukunft auf die Kreditvergabe in lokaler Währung, finanziert aus lokal verfügbarer Liquidität, konzentrieren wird. Die Erreichung dieses Ziels wird ein mittel- bis langfristiges Projekt sein, entspricht aber im Wesentlichen den von unserer Regulierungsbehörde formulierten Prioritäten.

Wir sind weiterhin davon überzeugt, dass unser Rumäniengeschäft letztlich erfolgreich sein wird. Angesichts der nach dem Kauf ausgebrochenen Finanz- und Wirtschaftskrise, ist nun offensichtlich, dass wir unserer Tochtergesellschaft am Marktgipfel erworben haben. Als Konsequenz mussten wir den Firmenwert der BCR um weitere EUR 700 Mio abschreiben. Obwohl die Kreditqualität, noch ein Thema bleibt, sind aber wir zuversichtlich, dass bis 2012 hinein die Binnenwirtschaft Rumäniens von verbesserter Absorption von EU-Mitteln und konsequenter Haushaltskonsolidierung profitieren und sich für das Kredit- und für das Einlagengeschäft Wachstumschancen bieten werden.

Neben unserem Retail- und Firmengeschäft ist auch das Thema Eigenkapital wieder in den Mittelpunkt gerückt, da die EU bemüht ist, eine Lösung für die schwelende Staatsschuldenkrise zu finden. Die Europäische Bankenaufsichtsbehörde hat festgelegt, dass bis Juni 2012 eine Core Tier 1-Quote von mindestens 9% erreicht werden muss. Auf Grundlage der Zahlen des 1. Halbjahrs, ohne Berücksichtigung des privaten Partizipationskapitals von EUR 540 Mio, hat die Erste Group einen Kapitalbedarf von EUR 59 Mio. Der endgültige zusätzliche Kapitalbedarf wird auf Basis der 1-9 2011 Zahlen errechnet, damit werden auch die von uns kürzlich durchgeführten Maßnahmen berücksichtigt. Bei normalem Geschäftsverlauf sollte es möglich sein, den zusätzlichen Kapitalbedarf über die bis Juni 2012 erwirtschafteten und einbehaltenen Gewinne nahezu vollständig abzudecken.

Andreas Treichl e.h.

Erste Group-Aktie

ENTWICKLUNG DER BÖRSENINDIZES

Die sich verschlechternden globalen Wachstumsperspektiven und die Staatsfinanzkrise in Europa prägten die Börsenentwicklung im dritten Quartal 2011. Während die Aktienindizes weltweit nachgaben verzeichneten die als sicher eingeschätzten deutschen und US-amerikanischen Staatsanleihen weiter steigende Kurse. Auch der Goldpreis erreichte ein Rekordniveau. Bei den beobachteten Aktienindizes sorgten deutliche Verluste in sämtlichen Sektoren für zweistellige Rückgänge. Der amerikanische Dow Jones Industrials Index verlor im dritten Quartal 12,1% auf 10.913,38 Punkte. Der marktbreitere Standard & Poors 500 Index beendete den Beobachtungszeitraum bei 1.131,42 Punkten mit einem Minus von 14,3%. Der Euro Stoxx 600 Index reduzierte sich im dritten Quartal um 17,1% auf 226,18 Punkte.

Trotz Verhandlungen über die nächste Tranche zur Rettung Griechenlands und Ausweitung des EFSF-Rettungsschirmes blieb die Verschuldungskrise der Eurozone bestimmendes Thema. Die angespannte Lage am europäischen Interbankenmarkt machte weitere Interventionen der Zentralbanken notwendig. Nach der Rückstufung Portugals sowie einiger italienischer und französischer Banken durch Ratingagenturen betonte der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Sorge um die Stabilität des europäischen Finanzsystems. Diese revidierte aufgrund der schwachen Frühindikatoren ihre Einschätzung des Eurozonen BIP's klar nach unten. Die nachlassende Konjunkturdynamik war ein zusätzlicher Belastungsfaktor an den europäischen Aktienmärkten.

Auch in den USA zeigten die Konjunkturindikatoren eine deutliche Abschwächung der Wirtschaftsentwicklung. Die US-Notenbank FED und der Internationale Währungsfonds (IWF) stellten signifikante Abwärtsrisiken für die US-Wirtschaft und das globale Wachstum fest. Die Bonitätsherabstufung der USA durch Standard & Poors aufgrund des Fehlens einer umfassenden Lösung der Schuldenproblematik vor dem Hintergrund der hohen Staatsverschuldung belastete zusätzlich das Börsengeschehen.

Die angespannte Situation Griechenlands, der steigende Druck auf Italien und Spanien sowie die Auswirkungen der europäischen Schuldenkrise auf die Banken führten im dritten Quartal zu massiven Kurseinbrüchen bei den Bankaktien. Die Ratingagenturen Standard & Poors und Moody's senkten die Bonität einiger italienischer und französischer Banken. Durch das starke Engagement dieser Banken in Griechenland drohen massive Abschreibungen in den Bankbilanzen. Der Euro Stoxx Bank Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, reduzierte sich auf 105,34 Punkte und verlor im dritten Quartal 34,3%.

Der Austrian Traded Index (ATX) verzeichnete im dritten Quartal mit einem Minus von 29,6% den größten Verlust aller beobachteten Aktienindizes. Mit einem Rückgang auf 1.947,85 Punkte lag der Index um 32,9% unter dem Wert am Jahresende 2010. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war neben den negativen Rahmenbedingungen die hohe Index-Gewichtung der österreichischen Bankwerte.

ENTWICKLUNG DER ERSTE GROUP-AKTIE

Die Aktie der Erste Group musste im abgelaufenen Quartal einen Kursrückgang von 46,4% auf EUR 19,36 hinnehmen. Massive Kursverluste an den weltweiten Aktienmärkten bedingt durch die ungelöste Schuldenproblematik einiger europäischer Länder und die befürchtete globale Eintrübung der Konjunkturaussichten haben auch die Erste Group-Aktie sehr beeinträchtigt. Ein mögliches Übergreifen der Staatsschuldenkrise auf den europäischen Bankensektor hat bei allen europäischen Großbanken im dritten Quartal zu deutlichen Kurseinbrüchen und stark fallenden Bewertungen geführt. Zusätzlich belastete der Beschluss der ungarischen Regierung, hypothekarisch besicherte Fremdwährungskredite mit Abschlägen bis zu 25% vorzeitig tilgen zu können. Das Ausmaß dieser Einmalaufwendungen ist abhängig davon, wie viele Kunden diese Möglichkeit der vorzeitigen Tilgung tatsächlich in Anspruch nehmen werden und steht mit Ende des dritten Quartals noch nicht fest.

INVESTOR RELATIONS

Auch im dritten Quartal 2011 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine wahrgenommen sowie an internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, teilgenommen. Bei den Gesprächen und Konferenzen wurde die Strategie und Ausrichtung der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert.

Zwischenlagebericht

(ungeprüft)

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse der ersten neun Monate 2010 mit jenen der ersten neun Monate 2011 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2010“, „zum dritten Quartal 2010“ oder „1-9 2010“ dementsprechend auf die ersten drei Quartale 2010 und Bezeichnungen wie „heuer“, „2011“, „zum dritten Quartal 2011“ oder „1-9 2011“ auf die ersten drei Quartale 2011. Die Bezeichnung „Periodengewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“. Die in diesem Bericht als Vergleichswerte für Vorperioden angegebenen Werte sind angepasste Werte (Siehe Seite 12).

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Aufgrund von negativen Marktbewertungen rückläufige Betriebserträge und moderat steigende Betriebskosten führten in den ersten neun Monaten 2011 zu einem Rückgang im **Betriebsergebnis** auf EUR 2.631,9 Mio (-8,8% gegenüber EUR 2.884,5 Mio in den ersten neun Monaten 2010).

Die **Betriebserträge** beliefen sich in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 5.523,5 Mio (1-9 2010: EUR 5.756,2 Mio). Dabei konnte der Zuwachs im Zinsüberschuss (+0,9% auf EUR 4.134,1 Mio) zwar die Rückgänge im Provisionsüberschuss (-1,3% auf EUR 1.352,0 Mio), nicht jedoch jene im Handelsergebnis (-87,1% auf EUR 37,4 Mio) kompensieren. Die **Verwaltungsaufwendungen** stiegen um 0,7% auf EUR 2.891,6 Mio (1-9 2010: EUR 2.871,7 Mio). Daraus resultierte eine **Kosten-Ertrags-Relation** von 52,4% (1-9 2010: 49,9%).

Der **Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten** für die ersten neun Monaten 2011 belief sich auf EUR 973,0 Mio. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres erwirtschaftete die Erste Group einen Periodengewinn von EUR 633,8 Mio.

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung, bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen wie Firmenwertabschreibungen und die lineare Abschreibung für den Kundenstock, lag in den ersten neun Monaten 2011 bei 0,1% (ausgewiesener Wert: -9,7%); in den ersten neun Monaten 2010 lag sie bei 6,8% (ausgewiesener Wert: 6,5%).

Der **Cash-Verlust je Aktie** lag in den ersten 9 Monaten 2011 bei EUR -0,26 (ausgewiesener Wert: EUR -2,87) nach einem Cash-Gewinn von EUR 1,49 (ausgewiesener Wert: EUR 1,41) in den ersten 9 Monaten 2010.

Die **Bilanzsumme** stieg seit Jahresende 2010 um 5,0% auf EUR 216,1 Mrd. Auf der Passivseite war dies auf den Zuwachs bei den Kundeneinlagen sowie bei den eigenen Emissionen, auf der Aktivseite auf einen Anstieg bei den Forderungen an Kunden und bei den Finanz- und Handelsaktiva zurückzuführen.

Bei nahezu unveränderten risikogewichteten Aktiva und anrechenbaren Eigenmitteln blieb die **Eigenmittelquote** per 30. September 2011 bei 13,5% stabil (Ende 2010: 13,5%). Sie lag damit weiterhin komfortabel über dem gesetzlichen Mindestanforderung von 8,0%. Die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko, betrug zum 30. September 2011 9,8% (nach 10,2% zum Jahresende 2010).

AUSBLICK

Als Folge der außerordentlichen Belastungen erwartet die Erste Group für 2011 einen Nettoverlust von EUR 700 bis 800 Mio (vor außerordentlichen Belastungen entspricht dies einem Nettogewinn von EUR 850 - 950 Mio). Auf Konzernebene werden 2011 Risikokosten in Höhe von EUR 2,3 Mrd (vor außerordentlichen Belastungen: EUR 1,8 Mrd) prognostiziert.

Der Betriebserfolg der Erste Group wird auch 2011 und darüber hinaus stark positiv ausfallen und nach dem starken Abbau des CDS Bestandes von einer deutlich verringerten Ergebnisvolatilität profitieren. Was das CDS Portfolio betrifft, verfolgen wir die klare Zielsetzung, dieses in den nächsten Tagen vollständig abzubauen.

Die Europäische Bankenaufsichtsbehörde hat festgelegt, dass bis Juni 2012 eine Core Tier 1-Quote von mindestens 9% erreicht werden muss. Auf Grundlage der Zahlen für die ersten sechs Monate 2011 – und ohne Berücksichtigung des privaten Partizipationskapitals von EUR 540 Millionen – hat die Erste Group einen Kapitalbedarf von EUR 59 Mio. Der endgültige zusätzliche Kapitalbedarf wird auf Basis der 1-9 2011 Zahlen errechnet, damit werden auch die von der Erste Group kürzlich durchgeführten Maßnahmen berücksichtigt. Bei normalem Geschäftsverlauf sollte es möglich sein, den zusätzlichen Kapitalbedarf über die bis Juni 2012 erwirtschafteten und einbehaltenen Gewinne nahezu vollständig abzudecken.

Ergebnisentwicklung im Detail

in EUR Mio	1-9 11	1-9 10 angepasst	Vdg.
Zinsüberschuss	4.134,1	4.095,8	0,9%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.859,2	-1.588,4	17,0%
Provisionsüberschuss	1.352,0	1.370,0	-1,3%
Handelsergebnis	37,4	290,4	-87,1%
Verwaltungsaufwand	-2.891,6	-2.871,7	0,7%
Sonstiger Erfolg	-1.548,0	-271,9	na
Periodengewinn/-verlust vor Steuern - fortgef. Geschäft	-775,3	1.024,2	na
Periodengewinn/-verlust	-880,3	791,6	na
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	92,7	157,8	-41,3%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	-973,0	633,8	na

Zinsüberschuss

Der **Zinsüberschuss** stieg um 0,9% von EUR 4.095,8 Mio in den ersten neun Monaten 2010 auf EUR 4.134,1 Mio. Dies resultierte vor allem aus verbesserten Margen im Kundengeschäft. Die

Zinsspanne (Zinsüberschuss in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) lag in den ersten neun Monaten 2011 bei 3,03% (1-9 2010: 3,09%).

Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-9 11	1-9 10 angepasst	Vdg.
Kreditgeschäft	206,8	188,1	9,9%
Zahlungsverkehr	649,9	635,4	2,3%
Kartengeschäft	150,5	140,4	7,2%
Wertpapiergeschäft	295,2	307,4	-4,0%
Fondsgeschäft	148,6	150,3	-1,1%
Depotgebühren	24,8	28,1	-11,7%
Brokerage	121,8	129,0	-5,6%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	71,2	82,2	-13,4%
Bausparvermittlungsgeschäft	27,9	30,2	-7,6%
Devisen-/Valutengeschäft	18,1	19,9	-9,0%
Investmentbankgeschäft	13,3	24,0	-44,6%
Sonstiges	69,6	82,8	-15,9%
Gesamt	1.352,0	1.370,0	-1,3%

Der **Provisionsüberschuss** ging in den ersten neun Monaten 2011 um 1,3% von EUR 1.370,0 Mio auf EUR 1.352,0 Mio zurück. Diese Entwicklung war insbesondere auf Rückgänge im Versicherungsvermittlungs- sowie im Investmentbank- und Wertpapiergeschäft (in Österreich) zurückzuführen. Positiv entwickelte sich das Ergebnis aus dem Kreditgeschäft, u.a. aufgrund höherer Beiträge aus der Slowakei und Österreich. Zur Steigerung des Zahlungsverkehrsgeschäfts trugen im Wesentlichen die tschechische und die kroatische Tochter (Zuwachs bei den Kartentransaktionen) bei.

Handelsergebnis

Der Rückgang im **Handelsergebnis** um 87,1% von EUR 290,4 Mio in den ersten neun Monaten 2010 auf EUR 37,4 Mio in den ersten neun Monaten 2011 resultierte im Wesentlichen aus den Wertänderungen des CDS Portfolios, die sich mit EUR -204,5 Mio auswirkte (1-9 2010: EUR -93,4 Mio) sowie aus Rückgängen im Devisen- und Valutengeschäft sowie im Anleihegeschäft.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 11	1-9 10 angepasst	Vdg.
Personalaufwand	-1.720,3	-1.657,5	3,8%
Sachaufwand	-889,8	-928,7	-4,2%
Abschreibungen	-281,5	-285,5	-1,4%
Gesamt	-2.891,6	-2.871,7	0,7%

Die **Verwaltungsaufwendungen** stiegen um 0,7% von EUR 2.871,7 Mio auf EUR 2.891,6 Mio (währungsbereinigt blieben sie unverändert). Der **Personalaufwand** erhöhte sich um 3,8% bzw. währungsbereinigt um 3,2% von EUR 1.657,5 Mio auf EUR 1.720,3 Mio. Negativ wirkten sich dabei Abfertigungszahlungen in Tschechien sowie die Eingliederung der „Informations-Technologie Austria GmbH“ (bisher nicht im Vollkonsolidierungskreis) in die „sIT Solutions AT“ per 1. Juli 2010 aus. Letztere wirkte sich positiv auf den **Sachaufwand** aus. Dieser sank in den ersten 9 Monaten 2011 um 4,2% bzw. währungsbereinigt um 5,2% von EUR 928,7 Mio auf EUR 889,8 Mio. Einsparungen wurden vor allem im Bereich der EDV-Kosten erzielt.

Der **Personalstand** stieg seit Jahresende 2010 auf 50.901 Mitarbeiter. Ein Teil des angekündigten Abbaus in der Česká spořitelna

(191 Mitarbeiter) betraf die Ausgliederung zur sIT Solutions CZ, die unter den sonstigen Tochtergesellschaften dargestellt ist. Der Anstieg um 280 Mitarbeiter in der Erste Bank Croatia resultierte aus der Eingliederung der Erste Factoring d.o.o., der Erste Securities Zagreb sowie der Erste Card Club d.d., die bisher unter den sonstigen Tochtergesellschaften ausgewiesen wurden. Die Zunahme im Personalstand in Rumänien war hauptsächlich auf die Übernahme von Leasingpersonal in ein Angestelltenverhältnis zurückzuführen.

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** sanken in den ersten neun Monaten 2011 um 1,4% (währungsbereinigt: -2,4%) gegenüber den ersten neun Monaten 2010 von EUR 285,5 Mio auf EUR 281,5 Mio.

Personalstand

	Sep 11	Dez 10	Vdg.
In der Erste Group tätig	50.901	50.272	1,3%
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	16.230	16.068	1,0%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.729	8.488	2,8%
HV-Sparkassen	7.501	7.580	-1,0%
Zentral- und Osteuropa / International	34.671	34.204	1,4%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.296	10.711	-3,9%
Teilkonzern Banca Comercială Română	9.342	9.112	2,5%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.161	4.004	3,9%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.972	2.900	2,5%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.692	2.317	16,2%
Erste Bank Serbia	904	910	-0,7%
Erste Bank Ukraine	1.724	1.736	-0,7%
Sparkassen Tochtergesellschaften & Filialen Ausland	1.120	1.019	9,9%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.460	1.495	-2,3%

Betriebsergebnis

Getrieben durch ein schwaches Handelsergebnis waren die **Betriebserträge** in den ersten neun Monaten 2011 mit EUR 5.523,5 Mio (1-9 2010: EUR 5.756,2 Mio) um 4,0% rückläufig. Dem stand ein moderater Anstieg von 0,7% bei den **Verwaltungsaufwendungen** von EUR 2.871,7 Mio auf EUR 2.891,6 Mio gegenüber. Dies führte zu einer Reduktion um 8,8% im **Betriebsergebnis** von EUR 2.884,5 Mio auf EUR 2.631,9 Mio.

Risikovorsorgen

Die **Risikovorsorgen**, d.h. der Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibung von Forderungen und Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen, erhöhten sich gegenüber 1-9 2010 um 17,0% von EUR 1.588,4 Mio auf EUR 1.859,2 Mio. In den ersten neun Monaten 2011 betragen die Risikokosten, bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen, 184 Basispunkte (in den ersten 9 Monaten 2010: 162 Basispunkte). Dieser markante Anstieg war auf Sondervorsorgen in Ungarn im Ausmaß von EUR 450 Mio, als Reaktion auf das von der Regierung beschlossene Gesetz zur begünstigten vorzeitigen Rückzahlung von Fremdwährungskrediten (zu nicht marktgerechten Preisen) sowie auf die Verschlechterung der Kreditqualität, zurückzuführen. In Rumänien kam es aufgrund einer Verschlechterung des KMU-Portfolios vor allem im dritten Quartal 2011 zu erhöhtem Vorsorgebedarf. In allen anderen Kernländern (Österreich, Tschechien, Slowakei und Kroatien) setzte sich der positive Risikokostentrend fort.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der **sonstige betriebliche Erfolg** sank von EUR -283,4 Mio in den ersten neun Monaten 2010 auf EUR -1.460,4 Mio in den ersten neun Monaten 2011. Hauptverantwortlich dafür waren Firmenwertabschreibungen im Ausmaß von insgesamt EUR 1.041,9 Mio (davon entfielen EUR 692,8 Mio auf die rumänischen, EUR 312,7 Mio auf die ungarischen Tochtergesellschaften sowie EUR 36,4 Mio auf inländische Beteiligungen). Die sonstigen Steuern stiegen von EUR 52,3 Mio auf EUR 160,5 Mio;

wesentlichen Anteil daran hatten die Bankensteuer in Ungarn (EUR 40,8 Mio) sowie in Österreich (EUR 99,4 Mio). Die Bewertungsvorsorgen gingen hingegen von EUR 82,3 Mio auf EUR 47,8 Mio zurück, insbesondere da keine weiteren Abwertungen für EDV-Projekte erforderlich waren.

Grundsätzlich sind in dieser Position die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 52,1 Mio (1-9 2010: EUR 52,6 Mio) sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 65,5 Mio (1-9 2010: EUR 48,1 Mio) enthalten.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Der **Gesamtsaldo** aus allen Kategorien der **finanziellen Vermögenswerte** drehte sich von EUR 11,5 Mio in den ersten neun Monaten 2010 auf EUR -87,6 Mio in den ersten neun Monaten 2011. Dies war insbesondere auf Bewertungs- und Verkaufsverluste griechischer Anleihen im Available for Sale- und Held to Maturity-Portfolio in Höhe von EUR 50,2 Mio (davon entfielen EUR 14,7 Mio auf den Minderheitenanteil bei den Sparkassen) sowie auf Abwertungen im ABS/CDO-Portfolio zurückzuführen.

Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten

Der **Periodenverlust vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** betrug in den ersten neun Monaten 2011 EUR 775,3 Mio; im Vergleichszeitraum des Vorjahres erreichte die Erste Group einen Periodengewinn vor Steuern von EUR 1.024,2 Mio.

Der **Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten** lag nach den ersten neun Monaten 2011 bei EUR 973,0 Mio, nach einem Gewinn von EUR 633,8 Mio nach den ersten neun Monaten 2010.

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Der **Zinsüberschuss** stieg im Quartalsvergleich um 2,0% von EUR 1.401,9 Mio auf EUR 1.430,2 Mio, was großteils aus einer Verbesserung der Margen im Kundengeschäft resultierte.

Der **Provisionsüberschuss** ging von EUR 450,9 Mio im zweiten Quartal 2011 um 1,1% auf EUR 445,9 Mio im dritten Quartal 2011 zurück. Der Rückgang im Wertpapiergeschäft (Fondsgeschäft) im dritten Quartal 2011 konnte nicht vollständig durch Zuwächse im Kredit- und Kartengeschäft kompensiert werden.

Das **Handelsergebnis** war nach einem schwachen zweiten Quartal (EUR 52,1 Mio) im dritten Quartal mit EUR 251,4 Mio negativ. Während die Einnahmen aus dem Devisen- und Valutengeschäft im Quartalsvergleich um 9,0% auf EUR 54,5 Mio anstiegen, war das Wertpapier- und Derivatgeschäft mit EUR 305,9 Mio negativ. Die Wertänderung des CDS Portfolios führte zu Belastungen in Höhe von EUR 246,6 Mio; zusätzlich wirkte sich die Bewertung eines tschechischen Pensionsfonds negativ aus.

Der **Verwaltungsaufwand** blieb im Quartalsvergleich mit EUR 965,3 Mio nahezu unverändert, da Rückgänge im Sachaufwand (um 3,0% von EUR 303,3 Mio auf EUR 294,1 Mio im dritten Quartal 2011) und bei den Abschreibungen (um 0,6% von EUR 93,8 Mio auf EUR 93,2 Mio im dritten Quartal 2011) den Anstieg im Personalaufwand ausglich. Letzterer stieg um 2,1% von EUR 566,2 Mio auf EUR 578,0 Mio.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** verschlechterte sich im dritten Quartal 2011 aufgrund des außerordentlich schwachen Handlungsergebnisses auf 59,4%, nach 50,6% im zweiten Quartal 2011.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** stiegen im Quartalsvergleich um 103,7% von EUR 460,7 Mio auf EUR 938,4 Mio, was im Wesentlichen auf den gestiegenen und teilweise außerordentlichen Vorsorgebedarf in Ungarn (EUR 450,0 Mio) zurückzuführen war.

Insbesondere aufgrund von Firmenwertabschreibungen im Ausmaß von EUR 1.041,9 Mio verschlechterte sich der Saldo des **sonstigen betrieblichen Erfolgs** von EUR -131,5 Mio im Vorquartal auf EUR -1.200,2 Mio.

Der **Gesamtsaldo** aus allen Kategorien von **finanziellen Vermögenswerten** verschlechterte sich von EUR -32,7 Mio im zweiten Quartal 2011 auf EUR -83,8 Mio im dritten Quartal 2011. Während sich im Vorquartal insbesondere Bewertungsverluste im Fair Value-Portfolio negativ auswirkten, war das dritte Quartal 2011 vor allem durch Bewertungs- und Verkaufsverluste griechischer Anleihen im Available for Sale- und Held to Maturity-Portfolio belastet.

Der **Periodenverlust vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** im dritten Quartal 2011 belief sich auf EUR 1.563,0 Mio, nach einem Periodengewinn von EUR 316,7 Mio im Vorquartal.

Der **Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten** belief sich im dritten Quartal 2011 auf EUR 1.493,8 Mio, nach einem Periodengewinn von EUR 199,4 Mio im zweiten Quartal 2011.

BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Sep 11	Dez 10 angepasst	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	13.559	12.496	8,5%
Forderungen an Kunden	135.211	132.334	2,2%
Risikovorsorgen	-7.189	-6.119	17,5%
Handelsaktiva, derivative Finanzinstrumente	19.426	14.044	38,3%
Finanzielle Vermögenswerte	38.416	34.421	11,6%
Sonstige Aktiva	16.671	18.594	-10,3%
Summe der Aktiva	216.094	205.770	5,0%

in EUR Mio	Sep 11	Dez 10 angepasst	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.720	20.154	7,8%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	121.594	117.016	3,9%
Verbriefte Verbindlichkeiten	34.594	31.298	10,5%
Handelspassiva, derivative Finanzinstrumente	10.821	8.615	25,6%
Sonstige Passiva	5.983	6.291	-4,9%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.941	5.838	1,8%
Kapital	15.441	16.558	-6,7%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.555	3.444	3,2%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	11.886	13.114	-9,4%
Summe der Passiva	216.094	205.770	5,0%

Die **Forderungen an Kreditinstitute** erhöhten sich per 30. September 2011 um 8,5% von EUR 12,5 Mrd zum Jahresende 2010 auf EUR 13,6 Mrd. Dies war im Wesentlichen auf die Ausweitung der kurzfristigen Zwischenbankgeschäfte zurückzuführen.

Die **Forderungen an Kunden** nahmen um 2,2% von EUR 132,3 Mrd auf EUR 135,2 Mrd zu. Der Anstieg war hauptsächlich durch Währungsschwankungen bedingt. Die Erste Bank Croatia verzeichnete seit Jahresanfang das stärkste reale Kreditwachstum, gefolgt von der Slovenská sporiteľňa.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich aufgrund von Neudotierungen von EUR 6,1 Mrd auf EUR 7,2 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen verschlechterte sich zum 30. September 2011 auf 8,2% (7,6% zum 31. Dezember 2010). Die Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen verbesserte sich weiter und stieg von 60,0% zum Jahresende 2010 auf 63,9%.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen seit dem Jahresende 2010 um 11,6% von EUR 34,4 Mrd auf EUR 38,4 Mrd, wofür vornehmlich Zuwächse bei den Schuldverschreibungen im Available for Sale- und Held to Maturity-Portfolio verantwortlich waren.

Die **Kundeneinlagen** stiegen mit 3,9% - von EUR 117,0 Mrd auf EUR 121,6 Mrd - erneut stärker als die Kundenforderungen. Diese Entwicklung wurde vor allem durch Zuwächse in Tschechien, insbesondere bei Einlagen vom öffentlichen Sektor, getrieben. In Österreich war ein leichtes Wachstum bei den Einlagen von Firmenkunden und privaten Haushalten festzustellen.

Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** zum 30. September 2011 verbesserte sich auf 111,2% nach 113,1% zum 31. Dezember 2010.

Erfolgreiche Neuemissionen von Anleihen führten zu einer Erhöhung der **verbrieften Verbindlichkeiten** von EUR 31,3 Mrd um 10,5% auf EUR 34,6 Mrd.

Die gesamten **risikogewichteten Aktiva (RWA)** blieben zum 30. September 2011 mit EUR 119,9 Mrd nahezu unverändert (31. Dezember 2010: EUR 119,8 Mrd).

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG sanken von EUR 16,2 Mrd zum Jahresende 2010 auf EUR 16,1 Mrd per 30. September 2011. Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 9,6 Mrd), lag bei 168,3% (Jahresende 2010: 169,2%).

Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 11,8 Mrd (Jahresende 2010: EUR 12,2 Mrd).

Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Marktsowie operationales Risiko sank die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko, auf 9,8% (Jahresende 2010: 10,2%), die **Core Tier 1-Quote** verschlechterte sich zum 30. September 2011 auf 8,8% (Jahresende 2010: 9,2%).

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel in Prozent der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG), lag per 30. September 2011 bei 13,5% (Jahresende 2010: 13,5%) und damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

(ungeprüft)

I. Gesamtergebnisrechnung von 1. Jänner bis 30. September 2011

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (ungeprüft)

in EUR Mio	Anhang (Notes)	1-9 11	1-9 10 angepasst	Vdg.
Zinsen und ähnliche Erträge		6.926,0	6.611,2	4,8%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.810,6	-2.532,5	11,0%
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen		18,7	17,1	9,4%
Zinsüberschuss	(1)	4.134,1	4.095,8	0,9%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(2)	-1.859,2	-1.588,4	17,0%
Provisionserträge		1.787,0	1.740,0	2,7%
Provisionsaufwendungen		-435,0	-370,0	17,6%
Provisionsüberschuss	(3)	1.352,0	1.370,0	-1,3%
Handelsergebnis	(4)	37,4	290,4	-87,1%
Verwaltungsaufwand	(5)	-2.891,6	-2.871,7	0,7%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	-1.460,4	-283,4	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV		-7,8	-7,8	0,0%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS		-62,8	18,5	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM		-17,0	0,8	na
Periodengewinn/-verlust vor Steuern - fortgef. Geschäft		-775,3	1.024,2	na
Steuern vom Einkommen		-105,0	-232,6	-54,9%
Periodengewinn/-verlust		-880,3	791,6	na
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		92,7	157,8	-41,3%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		-973,0	633,8	na

GEWINN JE AKTIE

In der Kennziffer „Gewinn je Aktie“ wird der den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenüberschuss bereinigt um die auf das Partizipationskapital entfallende Dividende der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien gegenübergestellt. Die Kennziffer „verwässerter

Gewinn je Aktie“ zeigt den maximal möglichen Verwässerungseffekt, wenn sich die durchschnittliche Zahl der Aktien aus eingeräumten Bezugs- oder Wandlungsrechten erhöht hat oder erhöhen kann.

in EUR	1-9 11	1-9 10 angepasst	Vdg.
Gewinn je Aktie	-2,87	1,41	na
Verwässerter Gewinn je Aktie	-2,85	1,41	na
Cash-Gewinn je Aktie	-0,26	1,49	na
Verwässerter Gewinn je Aktie (Cash)	-0,26	1,48	na

GESAMTERGEBNISRECHNUNG (ungeprüft)

in EUR Mio	1-9 11	1-9 10 angepasst	Vdg.
Periodengewinn/-verlust	-880,3	791,6	na
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	151,8	321,0	-52,7%
Cash-Flow-Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	29,6	-53,1	na
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	0,0	na
Währungsumrechnungen	-72,0	82,8	na
Latente Steuern auf Posten direkt im Kapital verrechnet	-25,5	-70,7	-63,9%
Summe sonstiges Periodenergebnis	83,9	280,0	-70,0%
Gesamtergebnis	-796,4	1.071,6	na
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	111,3	243,6	-54,3%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	-907,7	828,0	na

II. Bilanz zum 30. September 2011 (ungeprüft)

in EUR Mio	Anhang (Notes)	Sep 11	Dez 10 angepasst	Vdg.
AKTIVA				
Barreserve		5.743	5.839	-1,6%
Forderungen an Kreditinstitute	(7)	13.559	12.496	8,5%
Forderungen an Kunden	(8)	135.211	132.334	2,2%
Risikovorsorgen	(9)	-7.189	-6.119	17,5%
Derivative Finanzinstrumente	(10)	12.076	8.508	41,9%
Handelsaktiva	(11)	7.350	5.536	32,8%
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	(11)	2.351	2.435	-3,4%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	(11)	19.662	17.751	10,8%
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	(11)	16.403	14.235	15,2%
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen		197	223	-11,7%
Immaterielle Vermögenswerte		3.525	4.675	-24,6%
Sachanlagen		2.401	2.446	-1,8%
Laufende Steueransprüche		130	116	12,1%
Latente Steueransprüche		558	617	-9,6%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		81	52	55,8%
Sonstige Aktiva		4.036	4.626	-12,8%
Summe der Aktiva		216.094	205.770	5,0%
PASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(12)	21.720	20.154	7,8%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(13)	121.594	117.016	3,9%
Verbriefte Verbindlichkeiten		34.594	31.298	10,5%
Derivative Finanzinstrumente	(14)	10.287	8.399	22,5%
Handelspassiva		534	216	na
Rückstellungen	(15)	1.540	1.545	-0,3%
Laufende Steuerschulden		46	68	-32,4%
Latente Steuerschulden		175	328	-46,6%
Sonstige Passiva		4.222	4.350	-2,9%
Nachrangige Verbindlichkeiten	(16)	5.941	5.838	1,8%
Kapital		15.441	16.558	-6,7%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		3.555	3.444	3,2%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		11.886	13.114	-9,4%
Summe der Passiva		216.094	205.770	5,0%

III. Kapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Stand Cash Flow Hedge-Rücklage	Stand Available for Sale-Rücklage	Währungsumrechnung	Stand Steuerlatenz-Rücklage	Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	Nicht beherrschenden Anteilen	Kapital
Kapital 1. Jänner 2010	2.517	6.171	4.628	73	-372	-390	82	12.709	3.414	16.123
Rückwirkende Anpassung (Siehe Note V)			-335					-335	-93	-428
Angepasstes Kapital 1. Jänner 2010	2.517	6.171	4.293	73	-372	-390	82	12.374	3.321	15.695
Veränderung - Eigene Aktien			137					137		137
Gewinnausschüttung			-385					-385	-42	-427
Kapitalerhöhungen ¹⁾		6						6		6
Partizipationskapital ²⁾	-5							-5		-5
Anteilsveränderung im Konzern										
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen										
Gesamtergebnis			634	-43	158	113	-33	829	243	1.072
Periodenüberschuss			634					634	157	791
Sonstiges Periodenergebnis				-43	158	113	-33	195	86	281
Kapital 30. September 2010	2.512	6.177	4.679	30	-214	-277	49	12.956	3.522	16.478
Kapital 1. Jänner 2011	2.513	6.177	4.939	11	-278	-312	64	13.114	3.444	16.558
Veränderung - Eigene Aktien			75					75		75
Gewinnausschüttung			-405					-405	-41	-446
Kapitalerhöhungen ¹⁾	1	8						9		9
Partizipationskapital										
Anteilsveränderung im Konzern									41	41
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen										
Gesamtergebnis			-973	26	111	-57	-14	-907	111	-796
Periodenüberschuss			-973					-973	93	-880
Sonstiges Periodenergebnis				26	111	-57	-14	66	18	84
Kapital 30. September 2011	2.514	6.185	3.636	37	-167	-369	50	11.886	3.555	15.441

¹⁾ Kapitalerhöhung im Zuge von ESOP (Employee Stock Ownership Plan). ²⁾ Gesellschaftssteuer.

IV. Verkürzte Geldflussrechnung (Cashflow-Statement) (ungeprüft)

in EUR Mio	1-9 11	1-9 10 angepasst	Vdg.
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres	5.839	5.996	-2,6%
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.654	-584	na
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-1.403	137	na
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-293	-572	-48,8%
Effekte aus Wechselkursänderungen	-54	53	na
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	5.743	5.030	14,2%

V. Anhang (Notes) zum Abschluss der Erste Group für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. September 2011

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Erste Group für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. September 2011 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 („Zwischenberichterstattung“) erstellt. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, welche im Konzernabschluss verlangt werden. Daher ist der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group per 31. Dezember 2010 zu lesen, wobei die beiden nachstehend angeführten rückwirkenden Anpassungen zu beachten sind:

Aufgrund der Volatilitäten auf den Finanz- und Kapitalmärkten hat das Management der Erste Group das derzeit bestehende Portfolio an Credit Default Swaps (CDSs), die im Geschäftsbereich International Business gehalten werden, im Hinblick auf die geschäftspolitische Ausrichtung der Erste Group analysiert. Basierend auf dieser Analyse hat die Erste Group die Rechnungslegung für diese Instrumente, die in vergangenen Perioden als Finanzgarantien ausgewiesen wurden, rückwirkend angepasst; folge dessen werden diese Instrumente nunmehr als Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen und bewertet.

Die Vereinheitlichung und Weiterentwicklung der IT-Tools innerhalb der Erste Gruppe hat zu einer rückwirkenden Anpassung der früheren Berechnungen der Effektivzinssätze für Forderungen an Kunden geführt.

Gemäß IAS 8 wurden die Vergleichszahlen der Vorperioden angepasst um die voranstehenden Anpassungen zu berücksichtigen:

Bilanz der Erste Group

in EUR Mio

01.01.2010	Veröffentlichter Wert	CDS	EIR	Angepasster Wert
AKTIVA				
Forderungen an Kunden	129.134		-379	128.755
Derivative Finanzinstrumente	4.711	37		4.748
Latente Steueransprüche	454	51	100	605
Sonstige Aktiva	5.297	-6		5.291
Nicht angepasste Positionen	62.114			62.114
Summe der Aktiva	201.710	82	-279	201.513
PASSIVA				
Derivative Finanzinstrumente	3.749	231		3.980
Nicht angepasste Positionen	181.838			181.838
Kapital	16.123	-149	-279	15.695
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.414		-93	3.321
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.709	-149	-186	12.374
Summe der Passiva	201.710	82	-279	201.513

in EUR Mio

31.12.2010	Veröffentlichter Wert	CDS	EIR	Angepasster Wert
AKTIVA				
Forderungen an Kunden	132.729		-395	132.334
Derivative Finanzinstrumente	8.474	34		8.508
Latente Steueransprüche	418	95	104	617
Sonstige Aktiva	4.632	-6		4.626
Nicht angepasste Positionen	59.685			59.685
Summe der Aktiva	205.938	123	-291	205.770
PASSIVA				
Derivative Finanzinstrumente	7.996	403		8.399
Nicht angepasste Positionen	180.813			180.813
Kapital	17.129	-280	-291	16.558
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.544		-100	3.444
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	13.585	-280	-191	13.114
Summe der Passiva	205.938	123	-291	205.770

Gesamtergebnisrechnung der Erste Group

in EUR Mio				
1-9 2010	Veröffentlichter Wert	CDS	EIR	Angepasster Wert
Zinsüberschuss	4.075,5		20,3	4.095,8
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.588,4			-1.588,4
Provisionsüberschuss	1.440,7	-39,4	-31,3	1.370,0
Handelsergebnis	383,9	-93,5		290,4
Verwaltungsaufwand	-2.871,7			-2.871,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-271,9			-271,9
Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	1.168,1	-132,9	-11,0	1.024,2
Steuern vom Einkommen	-268,7	33,3	2,8	-232,6
Periodenüberschuss	899,4	-99,6	-8,2	791,6
Summe sonstiges Periodenergebnis	280,0			280,0
Gesamtergebnis	1.179,4	-99,6	-8,2	1.071,6
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	248,4		-4,8	243,6
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	931,0	-99,6	-3,4	828,0

Gewinn je Aktie

in EUR				
1-9 2010	Veröffentlichter Wert	CDS	EIR	Angepasster Wert
Gewinn je Aktie	1,68	-0,26	-0,01	1,41
Verwässerter Gewinn je Aktie	1,68	-0,26	-0,01	1,41

Auf die Durchführung einer Prüfung bzw. einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichtes durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Im Personalaufwand für die ersten neuen Monate 2011 sind aus ESOP EUR 1,6 Mio (September 2010 EUR 0,7 Mio) enthalten.

WESENTLICHE GESCHÄFTSFÄLLE DER BERICHTSPERIODE

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (ESOP) 2011 wurden zwischen 2. und 13. Mai 2011 durch die Mitarbeiter der Erste Group 289.663 Aktien gezeichnet (2010: 251.635 Aktien). Der Ausübungspreis lag 20 Prozent unter dem Durchschnittskurs im April 2011 und betrug EUR 28,00 pro Aktie. Der daraus resultierende Emissionserlös von EUR 8.110.564,00 zuzüglich EUR 172.547,49 (aus der Differenz zwischen Ausübungspreis EUR 28,00 und dem Kurs am Valutatag 26.5.2011 von EUR 33,73 für 30.113 durch Mitarbeiter der Erste Group Bank AG gezeichneten Aktien, verrechnet zu Lasten des Personalaufwandes), somit insgesamt EUR 8.283.111,49 wurden im Betrag von EUR 579.326,00 dem Grundkapital und EUR 7.703.785,49 den gebundenen Kapitalrücklagen zugewiesen. Die Aktien aus diesem Programm unterliegen einer Behaltfrist von einem Jahr.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital wurden 289.663 junge Aktien ausgegeben. Somit erhöhte sich die Aktienanzahl der Erste Group Bank AG von 378.176.721 auf 378.466.384 Aktien, sowie das Grundkapital von EUR 756.353.442,00 auf EUR 756.932.768,00.

A. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP

1) Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-9 11	1-9 10 angepasst	Vdg.
Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	898,2	859,9	4,5%
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	4.833,5	4.719,3	2,4%
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	956,6	855,2	11,9%
Sonstiges	6,5	6,6	-1,5%
Laufende Erträge aus			
Aktien und andere eigenkapitalbezogene Wertpapiere	74,1	71,6	3,5%
Beteiligungen	22,0	18,7	17,6%
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	62,7	58,8	6,6%
Zinsen und ähnliche Erträge	6.853,6	6.590,1	4,0%
Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten - designiert zum Fair Value	72,4	21,1	na
Gesamte Zinsen und ähnliche Erträge	6.926,0	6.611,2	4,8%
Zinsaufwendungen			
Einlagen von Kreditinstituten	-516,1	-383,6	34,5%
Kundeneinlagen	-1.322,2	-1.248,3	5,9%
Verbriefte Verbindlichkeiten	-747,1	-656,6	13,8%
Nachrangige Verbindlichkeiten	-204,6	-232,7	-12,1%
Sonstiges	-6,5	-8,7	-25,3%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.796,5	-2.529,9	10,5%
Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum Fair Value	-14,1	-2,6	na
Gesamte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.810,6	-2.532,5	11,0%
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	18,7	17,1	9,4%
Gesamt	4.134,1	4.095,8	0,9%

2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

in EUR Mio	1-9 11	1-9 10 angepasst	Vdg.
Nettodotierung der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.808,4	-1.550,6	16,6%
Direktabschreibungen von Forderungen und Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	-50,8	-37,8	34,4%
Gesamt	-1.859,2	-1.588,4	17,0%

3) Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-9 11	1-9 10 angepasst	Vdg.
Kreditgeschäft	206,8	188,1	9,9%
Zahlungsverkehr	649,9	635,4	2,3%
Kartengeschäft	150,5	140,4	7,2%
Wertpapiergeschäft	295,2	307,4	-4,0%
Fondsgeschäft	148,6	150,3	-1,1%
Depotgebühren	24,8	28,1	-11,7%
Brokerage	121,8	129,0	-5,6%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	71,2	82,2	-13,4%
Bausparvermittlungsgeschäft	27,9	30,2	-7,6%
Devisen-/Valutengeschäft	18,1	19,9	-9,0%
Investmentbankgeschäft	13,3	24,0	-44,6%
Sonstiges	69,6	82,8	-15,9%
Gesamt	1.352,0	1.370,0	-1,3%

4) Handelsergebnis

in EUR Mio	1-9 11	1-9 10 angepasst	Vdg.
Wertpapier- und Derivatивgeschäft	-107,9	111,1	na
Devisen- und Valutengeschäft	145,3	179,3	-19,0%
Gesamt	37,4	290,4	-87,1%

5) Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 11	1-9 10 angepasst	Vdg.
Personalaufwand	-1.720,3	-1.657,5	3,8%
Sachaufwand	-889,8	-928,7	-4,2%
Abschreibungen	-281,5	-285,5	-1,4%
Gesamt	-2.891,6	-2.871,7	0,7%

6) Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-9 11	1-9 10 angepasst	Vdg.
Sonstige betriebliche Erträge	105,0	103,4	1,5%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.565,4	-386,8	na
Gesamt	-1.460,4	-283,4	na
Ergebnis aus Immobilien/Liegenschaften/Mobilien und Software	-47,8	-82,3	-41,9%
Ergebnis aus Auflösung/Dotierung sonstiger Rückstellungen/Risiken	-5,7	-9,8	-41,8%
Aufwendungen aus der Einzahlung in die Einlagensicherung	-65,5	-48,1	36,2%
Laufende Abschreibung des Kundenstocks	-52,1	-52,6	-1,0%
Sonstige Steuern	-160,5	-52,3	na
Wertberechtigung auf Firmenwerte	-1.041,9	0,0	na
Ergebnis übrige betriebliche Aufwendungen/Erträge	-86,9	-38,3	na
Gesamt	-1.460,4	-283,4	na

B. ANGABEN ZUR BILANZ DER ERSTE GROUP

7) Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Sep 11	Dez 10 angepasst	Vdg.
Forderungen an inländische Kreditinstitute	1.027	1.356	-24,3%
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	12.532	11.140	12,5%
Gesamt	13.559	12.496	8,5%

8) Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Sep 11	Dez 10 angepasst	Vdg.
Forderungen an inländische Kunden			
Öffentlicher Sektor	2.957	2.996	-1,3%
Firmenkunden	36.993	35.970	2,8%
Private Haushalte	25.080	24.443	2,6%
Nicht börsennotierte Wertpapiere	251	250	0,4%
Sonstiges	295	201	46,8%
Gesamte Forderungen an inländische Kunden	65.576	63.860	2,7%
Forderungen an ausländische Kunden			
Öffentlicher Sektor	3.107	3.100	0,2%
Firmenkunden	35.244	34.548	2,0%
Private Haushalte	30.184	29.534	2,2%
Nicht börsennotierte Wertpapiere	820	971	-15,6%
Sonstiges	280	321	-12,8%
Gesamte Forderungen an ausländische Kunden	69.635	68.474	1,7%
Gesamt	135.211	132.334	2,2%

9) Risikovorsorgen

in EUR Mio	1-9 11	1-9 10 angepasst	Vdg.
Risikovorsorgen			
Am Anfang der Berichtsperiode	6.119	4.954	23,5%
Verbrauch	-569	-290	96,2%
Nettodotierung der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.808	1.551	16,6%
Zinsertrag von wertberechtigten Kreditforderungen	-138	-81	70,4%
Währungsumrechnungen	-31	76	na
Am Ende der Berichtsperiode	7.189	6.210	15,8%
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	319	299	6,7%
Gesamt	7.508	6.509	15,3%

10) Derivative Finanzinstrumente (positiver Marktwert)

in EUR Mio	Sep 11	Dez 10 angepasst	Vdg.
Derivative gehalten zu Handelszwecken	8.889	6.019	47,7%
Derivative gehalten im Bankbuch	3.187	2.489	28,0%
Fair Value Hedges	2.120	1.570	35,0%
Cashflow Hedges	139	135	3,0%
Sonstige Derivative	928	784	18,4%
Gesamt	12.076	8.508	41,9%

11) Wertpapiere

in EUR Mio	Sep 11	Dez 10 angepasst	Vdg.
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	43.903	38.022	15,5%
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1.915	2.077	-7,8%
Handelsaktiva	6.820	4.945	37,9%
Finanzielle Vermögenswerte - FV	1.977	2.029	-2,6%
Finanzielle Vermögenswerte - AfS	16.788	14.736	13,9%
Finanzielle Vermögenswerte - HtM	16.403	14.235	15,2%
Eigenkapitalbezogene Wertpapiere	3.181	3.499	-9,1%
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	0	0	na
Handelsaktiva	515	580	-11,2%
Finanzielle Vermögenswerte - FV	374	406	-7,9%
Finanzielle Vermögenswerte - AfS	2.292	2.513	-8,8%
Finanzielle Vermögenswerte - HtM	0	0	na
Beteiligungen/Anteile - AfS	583	502	16,1%
Gesamt	47.667	42.023	13,4%

12) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in EUR Mio	Sep 11	Dez 10 angepasst	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	5.160	5.680	-9,2%
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	16.560	14.474	14,4%
Gesamt	21.720	20.154	7,8%

13) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in EUR Mio	Sep 11	Dez 10 angepasst	Vdg.
Spareinlagen	54.962	54.321	1,2%
Sonstige	66.632	62.695	6,3%
Gesamt	121.594	117.016	3,9%

14) Derivative Finanzinstrumente (negativer Marktwert)

in EUR Mio	Sep 11	Dez 10 angepasst	Vdg.
Derivative gehalten zu Handelszwecken	7.958	6.094	30,6%
Derivative gehalten im Bankbuch	2.329	2.305	1,0%
Fair Value Hedges	905	783	15,6%
Cashflow Hedges	43	97	-55,7%
Sonstige Derivative	1.381	1.425	-3,1%
Gesamt	10.287	8.399	22,5%

15) Rückstellungen

in EUR Mio	Sep 11	Dez 10 angepasst	Vdg.
Langfristige Personalrückstellungen	1.093	1.109	-1,4%
Andere Rückstellungen	447	436	2,5%
Gesamt	1.540	1.545	-0,3%

16) Nachrangige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Sep 11	Dez 10 angepasst	Vdg.
Nachrangige Emissionen und Einlagen	3.225	2.885	11,8%
Ergänzungskapital	1.573	1.775	-11,4%
Hybrid-Emissionen	1.194	1.200	-0,5%
Rückgekaufte eigene Emissionen	-51	-22	na
Gesamt	5.941	5.838	1,8%

C. SONSTIGE ANGABEN

17) Eventualverbindlichkeiten - Rechtsstreitigkeiten

Um den finanziellen Anforderungen der Kunden entsprechen zu können, schloss die Bank nachstehende Eventualverbindlichkeiten ab:

in EUR Mio	Sep 11	Dez 10 angepasst	Dez 10
Bürgschaften und Haftungen	6.711	7.826	7.826
Kreditausfallsderivate (CDS)	0	0	6.602
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen	19.649	19.445	19.445
Gesamte Eventualverbindlichkeiten	26.360	27.271	33.873

Obwohl diese Verpflichtungen nicht in der Bilanz ausgewiesen werden, beinhalten sie Kreditrisiken und sind somit Teil des Gesamtrisikos einer Bank.

Rechtsstreitigkeiten

An den Einschätzungen zum Einfluss des Ausgangs der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group ergaben sich seit Jahresende 2010 keine wesentlichen Änderungen. Zu den im Jahresabschluss 2010 Note 42 angeführten Verfahren sind folgende Änderungen zu berichten:

In dem in Stockholm geführten Schiedsverfahren hat das Schiedsgericht im März 2011 den Schiedsspruch verkündet und die von der Klägerin gegen Erste Group Bank geltend gemachten Ansprüche zur Gänze abgewiesen.

In dem vor einem Gericht in Chicago anhängigen Holocaust Ungarn Verfahren hat im Februar 2011 die U.S. Regierung in einem Statement of Interest dem Gericht empfohlen die Klage gegen Erste Group Bank abzuweisen. Das Verfahren ist noch immer anhängig.

18) Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Per 30. September 2011 wies die Erste Group gegenüber der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 149,8 Mio (31. Dezember 2010: EUR 290,2 Mio) und Forderungen von EUR 87,0 Mio (31. Dezember 2009: EUR 276,1 Mio) auf. Weiters bestanden zum 30. September 2011 zwischen Erste Group und DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung marktübliche Derivatgeschäfte zu Sicherungszwecken, und zwar Zinsen-Swaps mit Cap- bzw. Floorvereinbarungen von Nominale EUR 0 Mio (31. Dezember 2010: EUR 247,4 Mio), sowie Zinsswaps mit Capvereinbarung von Nominale EUR 315,5 Mio (31. Dezember 2010: EUR 103,0 Mio).

19) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wie schon am 10. Oktober 2011 angekündigt wurde, hat die Erste Group beschleunigt ihre CDS-Positionen abgebaut, und so von EUR 5,2 Mrd EUR zum 30. September 2011 auf EUR 0,3 Mrd zum 27. Oktober 2011 reduziert.

Am 27. Oktober 2011 hat die Erste Group eine Adhoc Meldung zum Thema Stresstest veröffentlicht:

Im Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise hat die Europäische Bankaufsichtsbehörde (EBA) den vorläufigen Kapitalbedarf der europäischen Banken erhoben. Dabei wurde eine Core-Tier 1 Quote von 9% (gemäß Stresstest-Definition) nach einer „Mark-to-Market“-Bewertung des gesamten EWR-Sovereign-Exposures als Benchmark vorgegeben. Die Kapitalquote wird zum 30. Juni 2012 zu erfüllen sein.

Basierend auf dieser vorläufigen Berechnung beträgt der Kapitalbedarf der Erste Group Bank AG EUR 59 Mio. Dieses Ergebnis bezieht sich auf die Daten zum Halbjahr 2011 und wird auf Basis des Abschlusses zum 3. Quartal voraussichtlich im November von EBA endgültig festgelegt werden und die Auswirkungen der von der Erste Group kürzlich bekanntgegebenen Maßnahmen berücksichtigen.

Die Tier 1-Quote basiert auf EBA Methodologie und Annahmen und inkludiert das von der Republik Österreich zur Verfügung gestellte Partizipationskapital i.H.v. EUR 1.224 Mio, jedoch weder Hybridkapital noch das von privaten Investoren zur Verfügung gestellte Partizipationskapital i.H.v. EUR 540 Mio.

20) Personalstand

(gewichtet nach Beschäftigungsgrad)

	Sep 11	Dez 10	Vdg.
In der Erste Group tätig	50.901	50.272	1,3%
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	16.230	16.068	1,0%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.729	8.488	2,8%
HV-Sparkassen	7.501	7.580	-1,0%
Zentral- und Osteuropa / International	34.671	34.204	1,4%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.296	10.711	-3,9%
Teilkonzern Banca Comercială Română	9.342	9.112	2,5%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.161	4.004	3,9%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.972	2.900	2,5%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.692	2.317	16,2%
Erste Bank Serbia	904	910	-0,7%
Erste Bank Ukraine	1.724	1.736	-0,7%
Sparkassen Tochtergesellschaften & Filialen Ausland	1.120	1.019	9,9%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.460	1.495	-2,3%

D. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Privatkunden & KMU

Erste Bank Oesterreich

Das Segment Erste Bank Oesterreich umfasst das Retail- und Kommerzgeschäft der Erste Bank Oesterreich und die Tochtergesellschaften der Erste Bank Oesterreich, allen voran jene Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol und Hainburg), sowie die s Bausparkasse. Seit dem Erwerb von zusätzlichen Anteilen im August 2011 ist auch die Intermarket Bank AG (Factoring Gesellschaft) als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft dem Segment zugeordnet.

Der Anstieg im Nettozinsenertrag von EUR 489,9 Mio (1-9 2010) um EUR 11,9 Mio bzw. 2,4% auf EUR 501,8 Mio in den ersten drei Quartalen 2011 war in erster Linie auf höhere Einlagenvolumina sowie auf höhere Margen zurückzuführen. Das Provisionsergebnis sank von EUR 247,4 Mio um EUR 8,3 Mio bzw. 3,3% und lag bei EUR 239,1 Mio, was insbesondere auf ein schwächeres Wertpapiergeschäft als Folge der allgemeinen Marktentwicklung zurückzuführen war. Die Betriebsaufwendungen gingen, dank der Fortführung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen, um EUR 2,2 Mio bzw. 0,5% zurück. Das Betriebsergebnis verbesserte sich von EUR 290,3 Mio in den ersten drei Quartalen 2010 um EUR 5,9 Mio bzw. 2,1% auf EUR 296,2 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation sank auf 60,5% nach 61,1% im Vorjahr. Die deutliche Verbesserung der Risikovorsorgen von EUR 124,2 Mio (1-9 2010) um EUR 31,5 Mio oder 25,4% auf EUR 92,7 Mio spiegelte die kontinuierliche Verbesserung des Risikoprofils im Retail- und KMU-Portfolio wider.

Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -6,6 Mio um EUR 27,6 Mio auf EUR -34,2 Mio in den ersten drei Quartalen 2011 war im Wesentlichen auf höhere Bewertungserfordernisse im

Wertpapierportfolio außerhalb des Handelsbestands (unter anderem Griechenland Anleihen) sowie auf die Einführung der Bankensteuer (EUR 5,7 Mio) zurückzuführen. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 128,3 Mio um EUR 10,5 Mio oder 8,8% über jenem der ersten drei Quartale 2010 (EUR 117,8 Mio). Die Eigenkapitalverzinsung stieg von 13,6% auf 15,5%.

Haftungsverbund/Sparkassen

Aufgrund der positiven Volumens- und Margenentwicklung erhöhte sich das Zinsergebnis im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2010 um 2,1% oder EUR 15,1 Mio auf EUR 742,0 Mio. Das Provisionsergebnis stieg um EUR 4,7 Mio bzw. 1,7% von EUR 285,8 Mio (1-9 2010) auf EUR 290,5 Mio. Dies resultierte in erster Linie aus höheren Erträgen im Zahlungsverkehr- und Wertpapiergeschäft. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 22,3 Mio um EUR 24,4 Mio auf EUR -2,1 Mio in den ersten neun Monaten 2011 war auf die schwierigen Marktverhältnisse insbesondere im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres zurückzuführen. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 702,9 Mio knapp über dem Vorjahresniveau (EUR 701,9 Mio). Das Betriebsergebnis ging von EUR 333,0 Mio in den ersten drei Quartalen 2010 um EUR 5,5 Mio oder 1,6% auf EUR 327,5 Mio zurück.

Die Ursache für den Rückgang im sonstigen Erfolg, von EUR 0,9 Mio (1-9 2010) um EUR 50,5 Mio auf EUR -49,6 Mio, war größtenteils auf Veräußerungsverluste und Bewertungserfordernisse von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestands zurückzuführen. EUR 4,7 Mio wurde als Bankensteuer abgeführt. Die Risikovorsorgen sanken von EUR 209,5 Mio um EUR 19,5 Mio oder 9,3% auf EUR 190,0 Mio. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten ging von EUR 2,1 Mio in den ersten neun Monaten 2010 um EUR 1,5 Mio auf EUR 0,6 Mio zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 68,2% nach 67,8% im Vorjahr.

in EUR Mio	Privatkunden & KMU ³		GCIB		Group Markets		Corporate Center	
	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst
Zinsüberschuss	3.539,3	3.482,4	394,0	445,5	99,4	86,6	101,4	81,3
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.688,6	-1.390,2	-170,5	-198,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Provisionsüberschuss	1.227,7	1.205,4	93,0	84,8	98,9	116,9	-67,6	-37,2
Handelsergebnis	51,4	141,8	-145,6	-90,9	157,4	225,4	-25,8	14,1
Verwaltungsaufwand	-2.477,8	-2.458,4	-137,6	-135,4	-180,1	-169,9	-96,1	-107,9
Sonstiger Erfolg	-333,2	-168,6	-32,6	-8,2	9,5	7,5	-1.191,8	-102,6
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	318,9	812,3	0,6	97,7	185,0	266,5	-1.279,8	-152,3
Steuern vom Einkommen	-177,5	-191,4	-5,1	-17,4	-42,2	-57,9	119,8	34,1
Periodengewinn/-verlust	141,4	620,9	-4,5	80,3	142,8	208,6	-1.159,9	-118,3
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	86,7	140,3	8,9	15,5	8,8	10,6	-11,7	-8,6
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	54,7	480,6	-13,4	64,8	134,1	198,0	-1.148,3	-109,7
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	75.770,2	75.126,5	24.808,7	25.772,1	2.703,9	2.977,6	852,7	1.469,4
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	4.138,8	4.134,0	1.985,8	2.062,9	308,8	325,2	6.913,4	6.467,9
Kosten-Ertrags-Relation	51,4%	50,9%	40,3%	30,8%	50,7%	39,6%	na	na
Eigenkapitalverzinsung	1,8%	15,5%	-0,9%	4,2%	57,9%	81,2%	-22,1%	-2,3%

in EUR Mio	Haftungsverbund		EB Oesterreich		Österreich	
	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst
Zinsüberschuss	742,0	726,9	501,8	489,9	1.243,8	1.216,8
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-190,0	-209,5	-92,7	-124,2	-282,7	-333,8
Provisionsüberschuss	290,5	285,8	239,1	247,4	529,6	533,1
Handelsergebnis	-2,1	22,3	9,8	9,7	7,7	31,9
Verwaltungsaufwand	-702,9	-701,9	-454,5	-456,7	-1.157,4	-1.158,6
Sonstiger Erfolg	-49,6	0,9	-34,2	-6,6	-83,8	-5,7
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	87,9	124,4	169,4	159,4	257,3	283,8
Steuern vom Einkommen	-22,2	-32,1	-37,2	-37,3	-59,5	-69,4
Periodengewinn/-verlust	65,7	92,3	132,2	122,1	197,8	214,5
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	65,1	90,2	3,9	4,3	69,0	94,5
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	0,6	2,1	128,3	117,8	128,9	120,0
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	24.604,7	23.989,7	13.916,9	14.536,6	38.521,6	38.526,3
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	301,8	291,7	1.104,7	1.154,3	1.406,6	1.446,0
Kosten-Ertrags-Relation	68,2%	67,8%	60,5%	61,1%	65,0%	65,0%
Eigenkapitalverzinsung	0,3%	1,0%	15,5%	13,6%	12,2%	11,1%

³ Segment Privatkunden & KMU umfasst die Subsegmente Österreich (das weiter in Erste Bank Oesterreich und Haftungsverbund aufgeteilt ist), Tschechien, Rumänien, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien und Ukraine.

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn	
	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst
Zinsüberschuss	900,3	810,8	517,6	621,8	334,4	317,4	303,1	287,7
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-188,6	-284,1	-373,7	-386,0	-56,7	-97,5	-701,3	-180,0
Provisionsüberschuss	372,4	348,2	97,5	108,5	83,3	76,2	73,8	73,5
Handelsergebnis	-19,2	48,1	39,2	20,4	-3,9	2,2	14,2	19,4
Verwaltungsaufwand	-543,7	-532,3	-282,7	-281,3	-166,6	-172,7	-158,1	-152,7
Sonstiger Erfolg	-114,3	-62,9	-41,3	-30,0	-31,8	-20,2	-57,3	-46,6
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	406,8	327,8	-43,5	53,5	158,8	105,4	-525,6	1,3
Steuern vom Einkommen	-80,2	-66,6	15,0	-10,6	-33,2	-21,3	-6,4	-10,4
Periodengewinn/-verlust	326,5	261,2	-28,4	42,9	125,6	84,1	-532,0	-9,0
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3,7	8,5	-9,0	15,7	0,0	0,2	-0,3	-0,1
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	322,9	252,6	-19,4	27,2	125,7	83,9	-531,7	-9,0
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	13.114,4	12.379,4	9.137,4	9.111,5	4.928,9	5.302,6	4.357,9	4.769,1
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.078,8	1.021,8	522,6	519,3	408,5	438,4	362,0	392,9
Kosten-Ertrags-Relation	43,4%	44,1%	43,2%	37,5%	40,2%	43,6%	40,4%	40,1%
Eigenkapitalverzinsung	39,9%	33,0%	-5,0%	7,0%	41,0%	25,5%	na	-3,0%

in EUR Mio	Kroatien		Serbien		Ukraine		Gesamte Gruppe ⁴	
	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst
Zinsüberschuss	194,7	182,8	27,1	20,0	18,3	25,0	4.134,1	4.095,7
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-72,3	-78,9	-6,3	-6,6	-7,1	-23,5	-1.859,1	-1.588,4
Provisionsüberschuss	58,5	54,8	9,0	8,3	3,7	2,9	1.352,0	1.370,0
Handelsergebnis	7,4	7,9	0,3	1,6	5,7	10,2	37,4	290,4
Verwaltungsaufwand	-108,3	-103,9	-25,1	-23,0	-35,9	-33,8	-2.891,6	-2.871,7
Sonstiger Erfolg	-6,9	-2,9	-0,9	-0,1	3,2	-0,1	-1.548,0	-271,9
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	73,2	59,7	4,1	0,1	-12,2	-19,3	-775,3	1.024,2
Steuern vom Einkommen	-13,3	-12,4	0,0	0,0	0,0	-0,8	-105,0	-232,6
Periodengewinn/-verlust	59,9	47,3	4,1	0,1	-12,2	-20,1	-880,3	791,6
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	22,2	21,2	1,1	0,3	0,0	0,0	92,7	157,8
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	37,6	26,1	3,0	-0,1	-12,2	-20,1	-973,0	633,8
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	4.402,9	3.725,6	578,6	663,7	728,5	648,2	104.135,3	105.345,6
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	255,9	213,8	40,9	44,2	63,5	57,5	13.346,9	12.989,9
Kosten-Ertrags-Relation	41,5%	42,3%	69,1%	77,1%	129,9%	88,7%	52,4%	49,9%
Eigenkapitalverzinsung	19,6%	16,3%	9,7%	-0,4%	-25,6%	-46,5%	-9,7%	6,5%

⁴ Gesamte Gruppe, die konsolidierte Ergebnisse der Erste Group darstellt, ist in vier Segmente aufgeteilt: Privatkunden & KMU, GCIB, Group Markets (GM) und Corporate Center (CC).

Zentral- und Osteuropa

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Corporate and Investment Banking bzw. Group Markets werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechien

Der Nettozinsenertrag des tschechischen Retail- und KMU-Geschäfts stieg deutlich von EUR 810,8 Mio um EUR 89,5 Mio bzw. 11,0% (währungsbereinigt: +6,2%) auf EUR 900,3 Mio in den ersten neun Monaten 2011. Diese Erhöhung basierte auf verbesserten Margen im Einlagengeschäft und auf höheren Zinsbeiträgen des Bankbuchs. Das Provisionsergebnis stieg, vorwiegend bedingt durch höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehrs- und Kartengeschäft, von EUR 348,2 Mio in den ersten neun Monaten 2010 um EUR 24,2 Mio oder 6,9% (währungsbereinigt: +2,3%) auf EUR 372,4 Mio. Die Betriebsaufwendungen stiegen um EUR 11,4 Mio oder 2,1% auf EUR 543,7 Mio. Währungsbereinigt sanken die Betriebsaufwendungen jedoch wegen der konsequent umgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen um 2,3%. Das Handelsergebnis sank von EUR 48,1 Mio in den ersten neun Monaten 2010 um EUR 67,3 Mio auf EUR -19,2 Mio, was im Wesentlichen auf negative Marktbewertungen des Pensionsfonds zurückzuführen war.

Das Betriebsergebnis stieg von EUR 674,8 Mio um EUR 34,9 Mio bzw. 5,2% auf EUR 709,7 Mio; währungsbereinigt entsprach dies einem Zuwachs von 0,6%. Die Risikovorsorgen sanken in den ersten drei Quartalen 2011 dank der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage und der Stabilisierung des Portfolios von EUR 284,1 Mio um EUR 95,5 Mio bzw. 33,6% (währungsbereinigt: -36,5%) auf EUR 188,6 Mio. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich aufgrund höherer Bewertungserfordernisse von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestands sowie durch höhere Einzahlungen in den Einlagensicherungsfonds und höhere Bewertungsaufwendungen im Immobilienbereich von EUR -62,9 Mio um EUR 51,4 Mio bzw. 81,7% (währungsbereinigt: -73,7 %) auf EUR -114,3 Mio.

Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten stieg um EUR 70,3 Mio oder 27,8% (währungsbereinigt: +22,2%) von EUR 252,6 Mio auf EUR 322,9 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 44,1% auf 43,4%, die Eigenkapitalverzinsung stieg auf 39,9% (1-9 2010: 33,0%).

Rumänien

Der Nettozinsenertrag sank in den ersten neun Monaten 2011 um 16,8% (währungsbereinigt: -16,3%) oder EUR 104,2 Mio auf EUR 517,6 Mio. Diese Entwicklung resultierte vorwiegend aus

der unverändert schwachen Kreditnachfrage, dem veränderten Kreditmix sowie niedrigeren Margen im Einlagengeschäft. Das Provisionsergebnis ging aufgrund niedrigerer Beiträge aus dem Kreditgeschäft um EUR 11,0 Mio oder 10,1% (währungsbereinigt: -9,7%) von EUR 108,5 Mio (1-9 2010) auf EUR 97,5 Mio zurück. Der Anstieg im Handelsergebnis von EUR 20,4 Mio um EUR 18,8 Mio oder 92,0% (währungsbereinigt: +93,0%) auf EUR 39,2 Mio resultierte aus höheren Bewertungsergebnissen in Zusammenhang mit offenen Währungspositionen. Die Betriebsaufwendungen stiegen nur marginal von EUR 281,3 Mio um EUR 1,4 Mio bzw. 0,5% (währungsbereinigt: +1,0%) auf EUR 282,7 Mio.

Das Betriebsergebnis ging in den ersten drei Quartalen 2011 von EUR 469,4 Mio auf EUR 371,6 Mio zurück (-20,8% bzw. währungsbereinigt: -20,4%). Die Risikovorsorgen sanken von EUR 386,0 Mio um EUR 12,3 Mio bzw. 3,2% (währungsbereinigt: -2,7%) auf EUR 373,7 Mio.

Die Verschlechterung im sonstigen Erfolg von EUR -30,0 Mio um EUR 11,3 Mio bzw. 38,0% (währungsbereinigt: -38,7%) auf EUR -41,3 Mio in den ersten drei Quartalen 2011 resultierte hauptsächlich aus höheren Einlagensicherungsbeiträgen. Der Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR -19,4 Mio um EUR 46,6 Mio unter dem Periodengewinn des Vorjahres von EUR 27,2 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg von 37,5% im Vorjahr auf 43,2%.

Die aktuelle Ergebnisentwicklung in Rumänien und revidierte Prognosen bezüglich der Wirtschaftsentwicklung und der zu erwartenden Geschäftsmöglichkeiten im Bankbereich haben zu einer außerordentlichen Abschreibung in Höhe von EUR 692,8 Mio geführt (ausgewiesen im Group Corporate Center in der Position Sonstiger Erfolg), die den Firmenwert auf EUR 1,1 Mrd reduzierte.

Slowakei

Der Nettozinsenertrag des slowakischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 17,0 Mio bzw. 5,3% auf EUR 334,4 Mio. Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung waren, neben dem Anstieg der Wohnbaukreditvolumina, erhöhte Einnahmen aus Finanzanlagen. Das Provisionsergebnis verbesserte sich insbesondere durch gestiegene Zahlungsverkehrsprovisionen von EUR 76,2 Mio um EUR 7,1 Mio bzw. 9,4% auf EUR 83,3 Mio. Die Betriebsaufwendungen sanken um EUR 6,1 Mio oder 3,6% von EUR 172,7 Mio auf EUR 166,6 Mio.

Die Risikovorsorgen reflektierten die gegenüber den ersten drei Quartalen 2010 verbesserte Marktsituation insbesondere im Privatkunden-, aber auch im Kommerzbereich, die zu einer Reduktion von EUR 97,5 Mio (1-9 2010) um EUR 40,8 Mio oder 41,9% auf EUR 56,7 Mio führte. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich aufgrund höherer Bewertungsaufwendungen im Immobilienbereich sowie von Wertpapieren im Available for Sale-

Portfolio von EUR -20,2 Mio in den ersten neun Monaten 2010 um EUR 11,6 Mio oder 57,0% auf EUR -31,8 Mio.

Das gestiegene Zins- und Provisionsergebnis und die deutlich geringeren Risikoversorgen führten zu einem Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten von EUR 125,7 Mio. Dies entspricht einem Zuwachs von EUR 41,8 Mio bzw. 49,7% gegenüber 1-9 2010. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 40,2% nach 43,6% in den ersten drei Quartalen 2010. Die Eigenkapitalverzinsung stieg von 25,5% auf 41,0%.

Ungarn

Der Nettozinsenertrag des ungarischen Retail- und KMU-Geschäfts verbesserte sich von EUR 287,7 Mio (1-9 2010) um EUR 15,4 Mio bzw. 5,3% (währungsbereinigt: +3,8%) auf EUR 303,1 Mio in den ersten neun Monaten 2011, was jedoch auf höhere Unwindingeffekte (die gleichzeitig auch zu höheren Risikoversorgen führen) sowie währungsrelevante Effekte zurückzuführen war. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 19,4 Mio um EUR 5,2 Mio bzw. 27,0% (währungsbereinigt: -28,1%) auf EUR 14,2 Mio in den ersten drei Quartalen 2011 resultierte im Wesentlichen aus dem Rückzug aus dem CHF Retailkreditgeschäft im Vorjahr. Der Anstieg der Kosten in den ersten neun Monaten 2011 von EUR 5,4 Mio oder 3,5% (währungsbereinigt: +2,0%) auf EUR 158,1 Mio war teilweise auf die Neugründung einer Tochtergesellschaft (Bausparkasse) zurückzuführen. Das Betriebsergebnis erhöhte sich von EUR 228,0 Mio in den ersten drei Quartalen 2010 um EUR 5,0 Mio oder 2,2% (währungsbereinigt: +0,7%) auf EUR 233,0 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 40,4% (1-9 2010: 40,1%).

Der signifikante Anstieg der Risikoversorgen um EUR 521,3 Mio von EUR 180,0 Mio in den ersten neun Monaten 2010 auf EUR 701,3 Mio war auf einmalige Zusatzbevorsorgungen zurückzuführen. Eine Vorsorge in Höhe von EUR 200 Mio wurde gebildet, um die erwarteten Verluste aus der gesetzlich ermöglichten Konvertierung von Fremdwährungs- in Forintdarlehen zu nicht marktgerechten Kursen abzudecken. Darüber hinaus wurden angesichts der wirtschaftlichen Aussichten und der unsicheren wirtschaftspolitischen Situation in Ungarn zusätzliche Risikoversorgen in Höhe von EUR 250 Mio gebildet.

Der sonstige Erfolg verschlechterte sich um EUR 10,7 Mio von EUR -46,6 Mio in den ersten neun Monaten 2010 auf EUR -57,3 Mio, beeinflusst von der höheren Bankensteuer (1-9 2011: EUR 40,8 Mio gegenüber 1-9 2010: EUR 36,3 Mio) und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Verwertung von Sicherheiten. Der Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten belief sich auf EUR -531,7 Mio (nach einem Verlust von EUR -9,0 Mio in den ersten drei Quartalen 2010). Eine Kapitalerhöhung von bis zu EUR 600 Mio ist in Planung.

Aufgrund der aktuellen Ergebnisentwicklung und der Prognosen über die Wirtschaftsentwicklung in Ungarn wurde der gesamte

noch bestehende Firmenwert in Höhe von EUR 312,7 Mio abgeschrieben und im Group Corporate Center im Sonstigen Erfolg ausgewiesen.

Kroatien

Der Nettozinsüberschuss im kroatischen Retail- und KMU-Geschäft verbesserte sich von EUR 182,8 Mio in den ersten neun Monaten 2010 um EUR 11,9 Mio oder 6,5% (währungsbereinigt: +8,8%) auf EUR 194,7 Mio. Dies war hauptsächlich auf gestiegene Ausleihungsvolumina und verbesserte Margen zurückzuführen. Das Provisionsergebnis stieg von EUR 54,8 Mio in den ersten neun Monaten 2010 um EUR 3,7 Mio oder 6,8% (währungsbereinigt: +9,1%) auf EUR 58,5 Mio dank höherer Erträge aus dem Kartengeschäft. Das Handelsergebnis blieb mit EUR 7,4 Mio stabil (1-9 2010: EUR 7,9 Mio). Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich – insbesondere im Vertriebsbereich – um EUR 4,4 Mio bzw. 4,2% (währungsbereinigt: +6,4%) von EUR 103,9 Mio in den ersten drei Quartalen 2010 auf EUR 108,3 Mio.

Das Betriebsergebnis stieg um EUR 10,9 Mio bzw. 7,7% (währungsbereinigt: +10,0%) von EUR 141,5 Mio auf EUR 152,4 Mio. Damit verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation nach 42,3% in den ersten neun Monaten 2010 auf nunmehr 41,5%. Die Risikoversorgen sanken von EUR 78,9 Mio (1-9 2010) um EUR 6,6 Mio bzw. 8,3% (währungsbereinigt: -6,3%) auf EUR 72,3 Mio. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich von EUR 26,1 Mio in den ersten drei Quartalen 2010 um EUR 11,5 Mio bzw. 44,3% (währungsbereinigt: +47,4%) auf EUR 37,6 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 19,6% (1-9 2010: 16,3%).

Serbien

Das Zinsergebnis der Erste Bank Serbia stieg in den ersten drei Quartalen 2011 um EUR 7,1 Mio bzw. 35,6% (währungsbereinigt: +35,6%) von EUR 20,0 Mio auf EUR 27,1 Mio. Diese Verbesserung wurde vornehmlich durch steigende Einnahmen aus kurzfristigen Veranlagungen in lokale Staatsanleihen erzielt. Das Provisionsergebnis verbesserte sich von EUR 8,3 Mio um EUR 0,7 Mio bzw. 8,4% (währungsbereinigt: +8,4%) auf EUR 9,0 Mio. Aufgrund rückläufiger Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft sank das Handelsergebnis um EUR 1,3 Mio. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 25,1 Mio um EUR 2,1 Mio oder 9,1% (währungsbereinigt: +9,1%) über jenen der ersten neun Monate 2010. Diese Erhöhung war v.a. auf die gestiegene Inflation und Abfindungszahlungen zurückzuführen. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 69,1% nach 77,1% im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis stieg von EUR 6,8 Mio in den ersten drei Quartalen 2010 um EUR 4,4 Mio bzw. 64,1% (währungsbereinigt: +64,2%) auf EUR 11,2 Mio. Die Risikokosten gingen von EUR 6,6 Mio um EUR 0,3 Mio bzw. 5,3% (währungsbereinigt: -5,3%) auf EUR 6,3 Mio zurück. Der höhere sonstige Erfolg in den ersten neun Monaten 2010 war durch die Auflösung von

nicht erforderlichen Rückstellungen bedingt. Das Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR -0,1 Mio um EUR 3,1 Mio auf EUR 3,0 Mio.

Ukraine

Die rückläufigen Ausleihungsvolumina der Erste Bank Ukraine wurden nur teilweise durch höhere Zinserträge im sonstigen Veranlagungsbereich kompensiert. Infolgedessen sank das Zinsergebnis von EUR 25,0 Mio in den ersten neuen Monaten 2010 um EUR 6,7 Mio bzw. 26,9% (währungsbereinigt: -21,7%) auf nunmehr EUR 18,3 Mio. Höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehrs- und Versicherungsvermittlungsgeschäft führten zu einer Verbesserung des Provisionsergebnisses um EUR 0,8 Mio oder 28,6% (währungsbereinigt: +37,8%) auf EUR 3,7 Mio in den ersten drei Quartalen 2011. Das Handelsergebnis ging von EUR 10,2 Mio um EUR 4,5 Mio bzw. 44,5% (währungsbereinigt: -40,5%) auf EUR 5,7 Mio zurück.

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich von EUR 33,8 Mio um EUR 2,1 Mio oder 6,2% (währungsbereinigt: +13,8%) auf EUR 35,9 Mio, vor allem aufgrund höherer IT- und Personalaufwendungen. Die Stabilisierung des Kommerzkunden-Portfolios führte zu einer deutlichen Reduktion der Risikovorsorgen um EUR 16,4 Mio oder 69,8% auf EUR 7,1 Mio (währungsbereinigt: -67,6%). Der Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten reduzierte sich um EUR 7,9 Mio bzw. 39,2% (währungsbereinigt: +34,9%) von EUR -20,1 Mio auf EUR -12,2 Mio.

Group Corporate and Investment Banking

Das Segment Group Corporate and Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets sowie das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten). Ebenfalls diesem Segment ist die Leasingtochter Erste Group Immorent zugeordnet.

Das Zinsergebnis lag in den ersten drei Quartalen 2011 mit EUR 394,0 Mio um EUR 51,5 Mio oder 11,6% unter jenem des Vergleichszeitraums 2010. Dies ist einerseits auf die fortgesetzte Reduktion des Geschäftsvolumens im Internationalen Geschäft, andererseits auf den erhöhten Margendruck im Großkundengeschäft und im Immobilienbereich zurückzuführen. Das Provisionsergebnis wurde im selben Zeitraum insgesamt um 9,7% oder EUR 8,2 Mio auf nunmehr EUR 93,0 Mio verbessert, was im Wesentlichen aus dem Neugeschäft resultierte. Das Handelsergebnis der ersten drei Quartale 2011 sank, vor allem getrieben den negativen Effekt aus der Wertänderung des CDS Portfolios in Höhe von EUR -159,3 Mio (1-9 2010: EUR -93,4 Mio), gegenüber dem Vorjahr um 60,2% bzw. EUR 54,7 Mio von EUR -90,9 Mio auf EUR -145,6 Mio. Die Betriebsaufwendungen stiegen währenddessen um 1,7% bzw. EUR 2,2 Mio auf EUR 137,6 Mio. Die Risikovorsorgen wurden um EUR 27,6 Mio bzw. -13,9% auf EUR 170,5 Mio reduziert. Dieser Rückgang stammte vor allem

aus dem Internationalen Geschäft. Insgesamt ging das Betriebsergebnis von EUR 304,1 Mio (1-9 2010) um EUR 100,3 Mio bzw. 33,0% auf EUR 203,8 Mio in den ersten drei Quartalen 2011 zurück. Der sonstige Erfolg fiel in den ersten drei Quartalen 2011 um EUR 24,4 Mio auf EUR -32,6 Mio, was im Wesentlichen auf erhöhte Abschreibungen auf Wertpapiere und Immobilien zurückzuführen war.

Nach einem Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten von EUR 64,8 Mio (1-9 2010) wurde für die ersten neun Monate 2011 ein Verlust von EUR 13,4 Mio ausgewiesen. Die Haupttreiber waren dabei die Wertänderung des CDS Portfolios, sowie der erhöhte Abschreibungsbedarf im sonstigen Erfolg. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich von 30,8% im Vorjahr auf nunmehr 40,3%.

Group Markets

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierten Geschäftseinheiten Group Treasury und Capital Markets zusammen und umfasst neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart sowie der Investmentbanking-Töchter in CEE auch das Erste Asset Management.

Während das Zinsergebnis in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 12,8 Mio bzw. 14,8% auf EUR 99,4 Mio stieg, gingen Provisionsüberschuss und Handelsergebnis zurück. Das Provisionsergebnis sank um EUR 18,0 Mio bzw. 15,5% auf EUR 98,9 Mio, was insbesondere auf rückläufige Ergebnisbeiträge aus dem Asset Management und dem Direktvertrieb von Treasuryprodukten zurückzuführen war. Das Handelsergebnis ging mit EUR 157,4 Mio in den ersten neuen Monaten 2011 um EUR 68,0 Mio bzw. 30,2% zurück. Ausschlaggebend dafür war das schwierige Marktumfeld, das sich vor allem im Anleihegeschäft negativ auswirkte. Die Betriebsaufwendungen stiegen um EUR 10,2 Mio oder 6,0% auf EUR 180,1 Mio, was im Wesentlichen auf die neuen Geschäftsstellen in Deutschland (Fixed Income Sales) sowie Kostensteigerungen in CEE zurückzuführen war.

Das Betriebsergebnis im Segment Group Markets sank um EUR 83,5 Mio oder 32,2% von EUR 259,0 Mio in den ersten drei Quartalen 2010 auf EUR 175,5 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich von 39,6% auf 50,7%. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten ging um EUR 63,9 Mio bzw. 32,3% zurück und belief sich auf EUR 134,1 Mio (1-9 2010: EUR 198,0 Mio). Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 57,9% (1-9 2010: 81,2%).

Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks vor allem für BCR, Erste Card Club und Ringturm KAG sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden.

Darüber hinaus wird auch das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden weiterhin den entsprechenden Einzelsegmenten zugeordnet.

Der Anstieg im Nettozinsertrag von EUR 81,3 Mio auf EUR 101,4 Mio (+24,8%) war im Wesentlichen auf niedrigere Refinanzierungskosten zurückzuführen. Die negative Entwicklung im Provisionsüberschuss und die Verbesserung der Betriebsaufwendungen resultierte zu einem wesentlichen Teil aus Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben.

Der sonstige Erfolg beinhaltet neben der linearen Abschreibung des Kundenstocks für BCR, Erste Card Club und Ringturm KAG im Ausmaß von EUR 52,1 Mio einmalige Wertberichtigungen der Firmenwerte (Goodwill) für die rumänische Tochtergesellschaft BCR von EUR 692,8 Mio, die ungarische Tochtergesellschaft Erste Bank Hungary von EUR 312,7 Mio sowie für inländische Beteiligungen in Höhe von EUR 36,4 Mio. Im sonstigen Erfolg wurde auch die österreichische Bankensteuer in Höhe von EUR 89,0 Mio ausgewiesen.

E. RISIKOBERICHT*)

SEGMENTSTRUKTUR DER KUNDENFORDERUNGEN DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Niedriges Risiko		Anmerkungs- bedürftig		Erhöhtes Risiko		Not leidend		Gesamtes Kreditbuch		Risikovorsorgen		NPL-Deckung		NPL-Quote	
	Sep 11	Dez 10	Sep 11	Dez 10	Sep 11	Dez 10	Sep 11	Dez 10	Sep 11	Dez 10	Sep 11	Dez 10	Sep 11	Dez 10	Sep 11	Dez 10
Privatkunden & KMU	81.675	81.200	19.829	18.109	3.844	5.030	9.890	8.985	115.237	113.324	6.404	5.446	64,8%	60,6%	8,6%	7,9%
Österreich	51.802	50.133	8.991	9.444	1.269	1.337	3.650	3.792	65.712	64.706	2.264	2.251	62,0%	59,4%	5,6%	5,9%
EB Oesterreich	24.072	23.147	2.656	2.860	277	295	998	1.136	28.003	27.438	695	696	69,6%	61,3%	3,6%	4,1%
Haftungsverbund	27.730	26.986	6.336	6.584	992	1.042	2.651	2.656	37.709	37.268	1.568	1.554	59,2%	58,5%	7,0%	7,1%
Zentral- und Osteuropa	29.873	31.067	10.838	8.665	2.575	3.693	6.240	5.193	49.525	48.618	4.140	3.195	66,3%	61,5%	12,6%	10,7%
Tschechien	12.992	12.978	3.233	2.816	577	652	1.145	1.040	17.946	17.486	817	728	71,3%	70,0%	6,4%	6,0%
Rumänien	4.712	5.186	3.090	2.216	811	1.826	2.432	2.020	11.044	11.248	1.244	1.099	51,1%	54,4%	22,0%	18,0%
Slowakei	4.436	4.460	900	513	230	284	457	460	6.023	5.716	391	376	85,4%	81,9%	7,6%	8,0%
Ungarn	4.266	4.749	1.736	1.468	455	611	1.279	935	7.736	7.763	1.095	467	85,6%	50,0%	16,5%	12,0%
Kroatien	3.084	3.294	1.634	1.401	393	235	704	557	5.816	5.487	395	332	56,1%	59,6%	12,1%	10,2%
Serbien	322	301	91	78	14	9	54	44	480	431	50	44	93,3%	99,5%	11,2%	10,2%
Ukraine	61	98	153	174	96	76	169	138	479	486	149	148	88,1%	107,6%	35,3%	28,3%
GCIB	13.124	12.249	4.413	4.416	568	1.047	1.222	1.032	19.328	18.745	698	556	57,1%	53,8%	6,3%	5,5%
Group Markets	298	258	5	72	0	0	0	0	303	331	1	0	>100,0%	>100,0%	>100,0%	>100,0%
Corporate Center	208	154	119	129	15	15	1	32	343	330	2	33	380,6%	>100,0%	0,2%	9,7%
Gesamte Gruppe	95.304	93.861	24.366	22.727	4.427	6.093	11.113	10.049	135.211	132.729	7.105	6.034	63,9%	60,0%	8,2%	7,6%

*) Die Zahlen zum 31. Dezember 2010 wurden nicht angepasst.

Definitionen

Niedriges Risiko/ Ohne erkennbares Ausfallrisiko: Der Kreditnehmer weist eine starke Rückzahlungsfähigkeit auf; Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden in dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig: Die finanzielle Situation des Zahlungsverpflichteten ist zwar gut, aber die Rückzahlungsfähigkeit kann von ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen negativ beeinflusst werden; Neugeschäft mit Kunden in dieser Risikokategorie erfordert eine adäquate Strukturierung des Kreditrisikos (Sicherheiten).

Erhöhtes Ausfallrisiko: Der Kreditnehmer ist anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Einflüssen; derartige Forderungen werden in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gesteuert.

Not leidend (Non-performing): Mindestens eines der Ausfallkriterien nach BASEL II – volle Rückzahlung unwahrscheinlich, wesentliche Forderung (Zinszahlung oder Kapitalrückzahlung) mehr als 90 Tage überfällig, Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber, Realisierung eines Verlustes, Eröffnung eines Insolvenzverfahrens – trifft auf den Kreditnehmer zu.

NPL - Quote: Not leidende Kredite im Verhältnis zu den gesamten Kundenforderungen.

NPL - Deckungsquote: Risikovorsorgen in Prozent der notleidenden Krediten.

REGIONALE STRUKTUR DER KUNDENFORDERUNGEN DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Niedriges Risiko		Anmerkungsbedürftig		Erhöhtes Risiko		Not leidend		Gesamtes Kreditbuch			
	Sep 11	Dez 10	Sep 11	Dez 10	Sep 11	Dez 10	Sep 11	Dez 10	Sep 11		Dez 10	
									Anteil - Gesamt		Anteil - Gesamt	
Kernmarkt	88.299	86.949	22.698	20.782	4.191	5.817	10.330	9.398	125.518	92,8%	122.946	92,6%
Österreich	52.806	51.016	8.298	8.619	1.137	1.127	3.122	3.386	65.362	48,3%	64.147	48,3%
Kroatien	3.986	4.134	2.198	1.938	401	246	909	744	7.494	5,5%	7.061	5,3%
Rumänien	5.340	5.735	3.864	2.875	959	2.167	2.669	2.205	12.833	9,5%	12.983	9,8%
Serbien	409	372	279	277	15	10	69	60	771	0,6%	719	0,5%
Slowakei	5.141	4.988	1.114	781	256	320	495	497	7.006	5,2%	6.586	5,0%
Slowenien	1.022	1.072	209	276	155	123	238	199	1.624	1,2%	1.670	1,3%
Tschechien	14.699	14.164	4.321	3.806	618	1.020	1.223	1.113	20.862	15,4%	20.102	15,1%
Ungarn	4.829	5.332	2.053	1.831	525	687	1.372	993	8.779	6,5%	8.843	6,7%
Ukraine	66	136	363	379	125	116	233	202	787	0,6%	834	0,6%
Sonstige EU	4.562	4.209	1.156	1.358	115	169	502	397	6.335	4,7%	6.133	4,6%
Sonstige Industrieländer	1.103	1.353	267	329	44	24	108	116	1.522	1,1%	1.822	1,4%
Emerging Markets	1.340	1.350	245	258	77	83	173	137	1.835	1,4%	1.828	1,4%
Südosteuropa/GUS	908	868	179	168	37	20	139	121	1.262	0,9%	1.177	0,9%
Asien	239	280	12	15	37	56	22	4	310	0,2%	355	0,3%
Lateinamerika	92	109	29	42	2	3	6	8	128	0,1%	162	0,1%
Nahe Osten/Afrika	102	93	26	32	1	5	7	4	136	0,1%	134	0,1%
Gesamt	95.304	93.861	24.366	22.727	4.427	6.093	11.113	10.049	135.211	100,0%	132.729	100,0%
Anteil - Gesamt	70,5%	70,7%	18,0%	17,1%	3,3%	4,6%	8,2%	7,6%	100,0%		100,0%	
Risikovorsorgen									7.105		6.034	

BRANCHENSTRUKTUR DER KUNDENFORDERUNGEN DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Niedriges Risiko		Anmerkungsbedürftig		Erhöhtes Risiko		Not leidend		Gesamtes Kreditbuch			
	Sep 11	Dez 10	Sep 11	Dez 10	Sep 11	Dez 10	Sep 11	Dez 10	Sep 11		Dez 10	
									Anteil - Gesamt		Anteil - Gesamt	
Land- und Forstwirtschaft	1.222	970	568	626	61	138	220	211	2.071	1,5%	1.946	1,5%
Bergbau	328	337	86	67	5	8	72	82	490	0,4%	494	0,4%
Herstellung von Waren	6.177	5.115	2.907	3.258	473	1.012	1.600	1.235	11.157	8,3%	10.619	8,0%
Energie- und Wasserversorgung	1.758	1.824	465	337	70	59	133	110	2.426	1,8%	2.330	1,8%
Bauwesen	3.936	3.253	1.401	1.455	383	722	1.029	822	6.749	5,0%	6.252	4,7%
Erschließung von Grundstücken	1.721	1.310	464	356	173	408	323	222	2.681	2,0%	2.296	1,7%
Handel	5.742	5.242	2.198	2.460	324	437	1.257	1.160	9.521	7,0%	9.299	7,0%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2.403	2.241	868	968	147	262	441	427	3.859	2,9%	3.900	2,9%
Beherbergung und Gastronomie	1.979	1.886	1.236	1.415	255	305	727	645	4.197	3,1%	4.250	3,2%
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5.588	5.818	790	995	96	104	338	298	6.811	5,0%	7.214	5,4%
Holdinggesellschaften	3.093	3.170	417	499	14	8	129	113	3.652	2,7%	3.791	2,9%
Grundstücks- und Wohnungswesen	14.572	14.464	3.840	3.744	565	898	1.146	929	20.123	14,9%	20.035	15,1%
Dienstleistungen	3.695	3.229	954	1.145	198	199	576	589	5.423	4,0%	5.162	3,9%
Öffentliche Verwaltung	6.168	6.429	550	398	37	39	21	6	6.775	5,0%	6.872	5,2%
Unterricht, Gesundheit und Kunst	1.879	1.781	419	408	74	60	124	138	2.495	1,8%	2.387	1,8%
Private Haushalte	39.689	41.186	8.022	5.390	1.723	1.805	3.365	3.375	52.800	39,1%	51.755	39,0%
Sonstige	169	88	63	59	18	46	63	22	313	0,2%	215	0,2%
Gesamt	95.304	93.861	24.366	22.727	4.427	6.093	11.113	10.049	135.211	100,0%	132.729	100,0%
Anteil - Gesamt	70,5%	70,7%	18,0%	17,1%	3,3%	4,6%	8,2%	7,6%	100,0%		100,0%	
Risikovorsorgen									7.105		6.034	

KUNDENFORDERUNGEN NACH KUNDENSEGMENT, RISIKOKATEGORIE UND WÄHRUNG DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 10	Mär 11	Jun 11	Sep 11
Kunden nach Segmenten				
Privatkunden - Private Haushalte	50.947	50.691	51.894	51.899
Privatkunden - Mikrounternehmen	13.534	13.404	13.393	13.355
Großkunden	60.644	60.997	61.028	62.372
Öffentlicher Sektor	7.605	7.733	7.764	7.586
Gesamt	132.729	132.825	134.078	135.211
Kreditqualität - Übersicht				
Niedriges Risiko	93.861	94.792	94.702	95.304
Anmerkungsbedürftig	22.727	21.872	23.539	24.366
Erhöhtes Risiko	6.093	5.870	5.223	4.427
Not leidend	10.049	10.291	10.614	11.113
Gesamt	132.729	132.825	134.078	135.211
Währung - Übersicht				
CEE-LCY	25.136	26.149	26.229	26.046
CHF	17.379	16.407	17.342	16.896
EUR	84.789	85.268	85.576	87.042
USD	3.090	2.782	2.684	2.885
Übrige	2.334	2.218	2.248	2.342
Gesamt	132.729	132.825	134.078	135.211
Kennzahlen zur Kreditqualität				
NPL-Quote	7,6%	7,7%	7,9%	8,2%
NPL-Deckungsquote (exklusive Sicherheiten)	60,0%	61,4%	60,6%	63,9%

NETTO EXPOSURE GEGENÜBER AUSGEWÄHLTEN EUROPÄISCHEN LÄNDERN ^{*)}

Gesamt

in EUR Mio	Sovereign		Bank		Andere		Gesamt	
	Dez 10	Sep 11	Dez 10	Sep 11	Dez 10	Sep 11	Dez 10	Sep 11
Griechenland	525,7	13,1	172,0	118,6	5,8	5,9	703,5	137,6
Irland	63,3	74,1	227,6	253,1	54,4	53,1	345,4	380,3
Portugal	224,0	-3,8	280,5	144,6	9,9	9,1	514,5	153,7
Spanien	92,4	18,4	679,7	567,6	343,4	348,1	1.115,5	934,1
Italien	985,4	542,5	908,6	929,8	536,5	513,6	2.430,5	1.985,8
Gesamt	1.890,9	648,1	2.268,5	2.013,7	950,0	929,8	5.109,3	3.591,6

Sovereigns

in EUR Mio	FV		AfS		Fortgeführte Anschaffungskosten		Gesamt	
	Dez 10	Sep 11	Dez 10	Sep 11	Dez 10	Sep 11	Dez 10	Sep 11
Griechenland	456,5	7,9	1,0	0,0	68,2	5,3	525,7	13,1
Irland	59,7	59,4	0,0	0,0	3,6	14,7	63,3	74,1
Portugal	168,4	-3,8	0,0	0,0	55,6	0,0	224,0	-3,8
Spanien	35,1	-23,6	29,8	29,8	27,5	12,2	92,4	18,4
Italien	907,2	510,1	58,7	29,9	19,5	2,4	985,4	542,5
Gesamt	1.627,0	553,7	89,5	59,8	174,4	34,6	1.890,9	648,1

Banken

in EUR Mio	FV		AfS		Fortgeführte Anschaffungskosten		Gesamt	
	Dez 10	Sep 11	Dez 10	Sep 11	Dez 10	Sep 11	Dez 10	Sep 11
Griechenland	0,1	2,5	0,0	0,0	171,9	116,1	172,0	118,6
Irland	141,8	123,0	65,8	95,7	20,0	34,4	227,6	253,1
Portugal	71,7	40,1	56,4	30,6	152,4	73,9	280,5	144,6
Spanien	341,0	360,1	108,7	47,4	229,9	160,0	679,7	567,6
Italien	322,8	432,7	58,5	20,7	527,2	476,3	908,6	929,8
Gesamt	877,5	958,4	289,6	194,5	1.101,4	860,8	2.268,5	2.013,7

^{*)} Erste Group ohne Sparkassen.

F. ENTWICKLUNG DER EIGENMITTEL

in EUR Mio	Sep 11	Dez 10
Gezeichnetes Kapital	2.521	2.520
Aktienkapital	757	756
Partizipationskapital	1.764	1.764
Rücklagen	8.952	8.944
Abzug von in der Gruppe gehaltenen Erste Group Bank-Aktien	-498	-758
Unterschiedsbetrag	-3.080	-2.437
Nicht beherrschende Anteile exklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG	3.365	3.430
Immaterielle Vermögenswerte	-504	-500
50% Abzug von Beteiligungen an nicht konsolidierten Kredit- und Finanzinstituten gemäß § 23 (13) 3 und 4 BWG	-122	-153
50% Abzug von Verbriefungspositionen gemäß § 23 (13) 4d BWG	-51	-27
Kernkapital (Tier 1) exklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG	10.583	11.019
Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG	1.215	1.200
Kernkapital (Tier 1) inklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG	11.798	12.219
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	4.071	3.909
Risikovorsorgen-Überschuss	193	74
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	4.264	3.983
50% Abzug von Beteiligungen an nicht konsolidierten Kredit- und Finanzinstituten gemäß § 23 (13) 3 und 4 BWG	-122	-153
50% Abzug IRB-shortfall gemäß § 23 (13) 4c BWG	0	0
50% Abzug von Verbriefungspositionen gemäß § 23 (13) 4d BWG	-51	-27
100% Versicherungsabzüge gemäß § 23 (13) 4a BWG	-165	-176
Umgewidmetes nachrangiges Kapital (Tier 3)	424	374
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	16.148	16.220
Eigenmittelerfordernis	9.595	9.587
Eigenmittelüberschuss	6.553	6.633
Deckungsquote (in %)	168,3	169,2
Kernkapitalquote bezogen auf das Kreditrisiko (in %) ¹⁾	11,3	11,8
Kernkapitalquote exklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG bezogen auf das Gesamtrisiko (in %) ²⁾	8,8	9,2
Kernkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko (in %) ³⁾	9,8	10,2
Eigenmittelquote (in %) ⁴⁾	13,5	13,5

(1) Die Kernkapitalquote bezogen auf das Kreditrisiko gibt das Verhältnis des Kernkapitals inklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG zur Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 (2) BWG an.

(2) Die Kernkapitalquote exklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG gibt das Verhältnis des Kernkapitals exklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG zum Gesamtrisiko gemäß § 22 (1) BWG an.

(3) Die Kernkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko gibt das Verhältnis des Kernkapitals inklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG zum Gesamtrisiko gemäß § 22 (1) BWG an.

(4) Die Eigenmittelquote gibt das Verhältnis der gesamten anrechenbaren Eigenmittel zum Gesamtrisiko gemäß § 22 (1) BWG an.

Eigenmittelerfordernis der Erste Group Bank-Kreditinstitutsgruppe gemäß § 22 (1) Bankwesengesetz (BWG):

in EUR Mio	Sep 11		Dez 10	
	Gesamtrisiko (errechnet) ¹⁾	Erforderliche Eigenmittel ²⁾	Gesamtrisiko (errechnet) ¹⁾	Erforderliche Eigenmittel ²⁾
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß 22 (1) 1 BWG ³⁾	104.038	8.323	103.950	8.316
a) Standardansatz	27.662	2.213	27.412	2.193
b) Auf internen Ratings basierender Ansatz (IRB)	76.376	6.110	76.538	6.123
Bemessungsgrundlage für die Risiken des Handelsbuches gemäß § 22 (1) 2 BWG ⁴⁾	5.287	423	4.668	373
Bemessungsgrundlage für die Risiken gemäß § 22 (1) 3 BWG ⁵⁾	12	1	11	1
Bemessungsgrundlage für das operationelle Risiko gemäß § 22 (1) 4 BWG ⁶⁾	10.601	848	11.215	897
Gesamt	119.938	9.595	119.844	9.587

(1) Errechnetes Gesamtrisiko zur Ermittlung der Kernkapitalquoten und der Eigenmittelquote (erforderliche Eigenmittel multipliziert mit 12,5).

(2) Erforderliche Eigenmittel gemäß Bankwesengesetz.

(3) Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko.

(4) Alle Risikoarten des Handelsbuches.

(5) Warenpositionsrisiko und Fremdwährungsrisiko, einschließlich des Risikos aus Goldpositionen, jeweils für Positionen außerhalb des Handelsbuches.

(6) Operationales Risiko.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG IM QUARTALVERGLEICH

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q3 11	Q3 10 angepasst	Vdg.
Zinsen und ähnliche Erträge	2.427,1	2.256,9	7,5%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.005,8	-864,4	16,4%
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	8,9	5,0	78,0%
Zinsüberschuss	1.430,2	1.397,5	2,3%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-938,4	-504,2	86,1%
Provisionserträge	596,5	592,8	0,6%
Provisionsaufwendungen	-150,6	-140,4	7,3%
Provisionsüberschuss	445,9	452,4	-1,4%
Handelsergebnis	-251,4	237,1	na
Verwaltungsaufwand	-965,3	-973,3	-0,8%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1.200,2	-124,6	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	12,1	16,8	-28,0%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-76,9	-17,9	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	-19,0	-3,8	na
Periodengewinn/-verlust vor Steuern - fortgef. Geschäft	-1.563,0	480,0	na
Steuern vom Einkommen	70,4	-111,1	na
Periodengewinn/-verlust	-1.492,6	368,9	na
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	1,2	44,0	-97,3%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	-1.493,8	324,9	na

Gesamtergebnisrechnung

in EUR Mio	Q3 11	Q3 10 angepasst	Vdg.
Periodengewinn/-verlust	-1.492,6	368,9	na
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	98,6	152,5	-35,3%
Cash-Flow-Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	50,3	-36,2	na
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	0,0	na
Währungsumrechnungen	-196,5	141,8	na
Latente Steuern auf Posten direkt im Kapital verrechnet	-8,4	-31,0	-72,9%
Summe sonstiges Periodenergebnis	-56,0	227,1	na
Gesamtergebnis	-1.548,6	596,0	na
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	54,6	62,7	-12,9%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	-1.603,2	533,3	na

Quartalsergebnisse im Überblick

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Q3 10 angepasst	Q4 10 angepasst	Q1 11 angepasst	Q2 11 angepasst	Q3 11
Zinsüberschuss	1.397,5	1.343,4	1.302,0	1.401,9	1.430,2
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-504,2	-432,6	-460,1	-460,7	-938,4
Provisionsüberschuss	452,4	472,5	455,2	450,9	445,9
Handelsergebnis	237,1	31,5	236,7	52,1	-251,4
Verwaltungsaufwand	-973,3	-945,1	-963,0	-963,3	-965,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-124,6	-155,9	-128,7	-131,5	-1.200,2
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	16,8	1,8	9,5	-29,4	12,1
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-17,9	-9,3	19,2	-5,1	-76,9
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	-3,8	-6,3	0,2	1,8	-19,0
Periodengewinn/-verlust vor Steuern - fortgef. Geschäft	480,0	300,0	471,0	316,7	-1.563,0
Steuern vom Einkommen	-111,1	-48,3	-106,8	-68,6	70,4
Periodengewinn/-verlust	368,9	251,7	364,2	248,1	-1.492,6
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	44,0	6,8	42,8	48,7	1,2
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	324,9	244,9	321,4	199,4	-1.493,8

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Sep 10 angepasst	Dez 10 angepasst	Mär 11 angepasst	Jun 11 angepasst	Sep 11
Forderungen an Kreditinstitute	14.464	12.496	16.471	13.373	13.559
Forderungen an Kunden	131.123	132.334	132.422	133.670	135.211
Risikovorsorgen	-6.210	-6.119	-6.399	-6.516	-7.189
Handelsaktiva, derivative Finanzinstrumente	12.589	14.044	14.873	15.795	19.426
Finanzielle Vermögenswerte	36.033	34.421	37.583	37.807	38.416
Sonstige Aktiva	18.353	18.594	18.351	19.842	16.671
Summe der Aktiva	206.352	205.770	213.301	213.971	216.094
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.714	20.154	24.311	23.324	21.720
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	115.329	117.016	119.198	120.817	121.594
Verbriefte Verbindlichkeiten	32.013	31.298	33.536	32.566	34.594
Handelspassiva, derivative Finanzinstrumente	5.471	8.615	7.300	7.988	10.821
Sonstige Passiva	8.391	6.291	6.303	6.586	5.983
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.956	5.838	5.532	5.720	5.941
Kapital	16.478	16.558	17.121	16.970	15.441
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.522	3.444	3.425	3.500	3.555
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.956	13.114	13.696	13.470	11.886
Summe der Passiva	206.352	205.770	213.301	213.971	216.094

TERMINE FÜR AKTIONÄRE

9. Dezember 2011	Kapitalmarkttag
29. Februar 2012	Vorläufiges Ergebnis für das Geschäftsjahr 2011
30. März 2012	Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2011
30. April 2012	Ergebnisse zum 1. Quartal 2012
15. Mai 2012	Ordentliche Hauptversammlung
31. Mai 2012	Dividendenzahltag – Partizipationskapital ^{*)}
31. Juli 2012	Ergebnisse zum 1. Halbjahr 2012
30. Oktober 2012	Ergebnisse zum 3. Quartal 2012

^{*)} Vorschlag an die Hauptversammlung 2012.

GROUP INVESTOR RELATIONS

Erste Group Bank AG, Milchgasse 1, 1010 Wien, Österreich
Telefon: +43 (0) 50 100 – 17 693
Fax: +43 (0) 50 100 – 913 112
E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/de/Investoren

Thomas Sommerauer
Telefon: +43 (0) 50 100 – 17 326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray
Telefon: +43 (0) 50 100 – 16 878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Markéta Jammalová
Telefon: +43 (0) 50 100 – 17 795
E-Mail: marketa.jammalova@erstegroup.com

Michael Oplustil
Telefon: +43 (0) 50 100 – 17 764
E-Mail: michael.oplustil@erstegroup.com

Simone Pilz
Telefon: +43 (0) 50 100 – 13 036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

TICKER SYMBOLS

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: 0:ERS
ISIN: AT0000652011